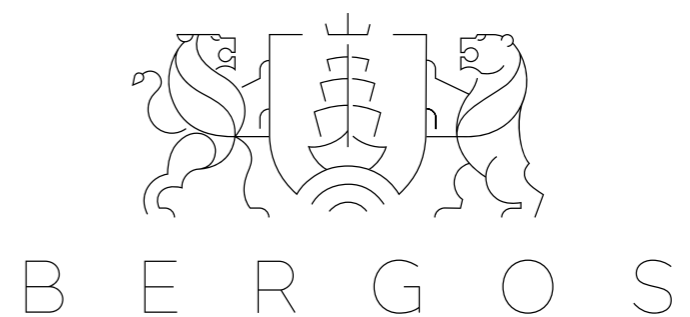


B E R G O S

2 0 2 5

BERICHT ÜBER
DAS 37. GESCHÄFTSJAHR



Seit 2021 wird die Bergos AG durch ihr neues Logo repräsentiert. Es ist ein aussagekräftiges Emblem, das die Geschichte und die Identität unserer Bank erfasst: In seinem Zentrum weist das Schiff auf unsere historisch gewachsene Verbundenheit zur Schifffahrt hin. Es ist flankiert von Löwe und Bär, Symbole auf der einen Seite für unsere Heimatstadt Zürich und auf der anderen für unser vormaliges Mutterhaus, die Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG. Das Schiff segelt, von Rückenwind gestärkt, auf drei Wellen, die für die drei Zeitalter unserer Bank in der Schweiz stehen: Berenberg Bank (Schweiz) AG, Bergos Berenberg AG und nun Ihre Privatbank Bergos AG.

Aus Gründen des Leseflusses sprechen wir unsere verehrten Kundinnen und Kunden sowie unsere geschätzten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der neutralen Form („Kunden“ und „Mitarbeitende“) an. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre!

SELEKTIERTE BILDNACHWEISE:

Gianni Krättli, IT System Administrator at Bergos | www.giannikrattli.com

Jonathan Ducrest | www.jonathanducrest.com

Wir danken für die wunderschönen Bilder unserer Heimatstadt Zürich!

2 0 2 5

BERICHT ÜBER
DAS 37. GESCHÄFTSJAHR

BERGOS PRIVATBANK

Bergos AG ist eine unabhängige, international agierende Schweizer Privatbank. Unser Fokus: Private Wealth.

6

In TCHF	2025	2024	2023
Operativer Jahresgewinn	6'012	9'658	10'008
Geschäftserfolg	5'742	8'562	9'802
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	33'641	34'346	30'573
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	6'267	5'086	5'097
Nettoerfolg aus dem Zinsgeschäft	12'437	14'162	16'659
Geschäftsaufwand	45'127	43'064	41'279
In Mio. CHF			
Bilanzsumme	581	581	584
Kundenvermögen (inkl. Custody-Konten)	7'997	7'821	7'331
Netto-Neugeld (inkl. Custody-Konten)	-223	-354	103
In % von Assets under Management	-2,8	-4,5	+1,4
Anrechenbare Eigenmittel	46	44	40
Erforderliche Eigenmittel	23	17	14
Anzahl Mitarbeitende (teilstzeitbereinigt)			
	124,9	119,7	123,2



2025 markiert unser fünftes Jahr als unabhängige Schweizer Privatbank. Unsere Ursprünge reichen bis ins Jahr 1590 zurück, dem Gründungsjahr der zweitältesten Bank der Welt: Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG, unsere ehemalige Muttergesellschaft. Die Silben BER und GOS erinnern an die Gründerfamilien Berenberg und Gossler.

7

An den Standorten Zürich und Genf betreut unser internationales Team Privatkunden, Familienunternehmer, Schifffahrtskunden, Kunden der Next Generation sowie Finanzintermediäre. Wir bieten diskretionäre Vermögensverwaltung und Beratungsmandate und beraten in allen liquiden und nicht-liquiden Anlageklassen sowie bei alternativen Investments. Ein zusätzliches Augenmerk legen wir auf Dienstleistungen jenseits des Finanzsektors, zum Beispiel Art Consulting oder Family Office Services.

Human Private Banking ist unsere Unternehmensphilosophie. Sie verkörpert das Bestreben, die Stärke und die Überzeugung unserer Bank, dass der Mensch und Qualitäten wie Respekt, Empathie und Offenheit unsere Aktivitäten im Private Banking leiten. Diese Haltung prägt unsere Initiativen und definiert die Einstellung von Bergos gegenüber ihren Kunden, Mitarbeitenden und Stakeholdern.

10

14

20

33

45

56

59

100

GREMIEN

ZUR LAGE DES
UNTERNEHMENS

KOMMENTAR
ZUR GESCHÄFTS-
ENTWICKLUNG/
LAGEBERICHT

PRIVATE
BANKING/
MITARBEITENDE

ANGABEN ZUR
CORPORATE
GOVERNANCE

JAHRES-
RECHNUNG

DARSTELLUNG DES
EIGENKAPITAL-
NACHWEISES

BERICHT DER
REVISIONS-
STELLE

Vorwort
Dr. Peter Schmid
Präsident des
Verwaltungsrates

Geschäftsleitung
Gesamtwirtschaftliche
Entwicklung
Geschäftsjahr

Private Banking
Investments
Bergos-Crossroad
(Family Office)
Art Consult
Mitarbeitende

Unternehmensstruktur
Eigentümerstruktur
Eigenkapitalausstattung
Geschäftsleitung
Verwaltungsrat
Revisionsorgan

Bilanz
Erfolgsrechnung

Anhang zur
Jahresrechnung

Gremien

VERWALTUNGSRAT

DR. PETER SCHMID, PRÄSIDENT*

Unabhängiger Verwaltungsrat,
strategischer Berater und Investor
in Wachstumsgesellschaften

ADRIAN T. KELLER, VIZEPRÄSIDENT

Vizepräsident des Verwaltungsrates der
Diethelm Keller Holding AG, Zürich
Partner der Bergos AG, Zürich

PATRICIA GUERRA*

Partnerin bei MLL Legal AG und
Head Private Clients, Zürich

MICHAEL PIEPER

Präsident und CEO der
Artemis Holding AG, Aarburg
Partner der Bergos AG, Zürich

DR. ANDREAS JACOBS

Selbstständiger Unternehmer, Hamburg
Partner der Bergos AG, Zürich

BRUNO CHIOMENTO*

Präsident des Verwaltungsrates der
Neutra Treuhand AG, Basel

DR. HANS-WILHELM JENCKEL

Selbstständiger Unternehmer, Hamburg
Partner der Bergos AG, Zürich

GESCHÄFTSLEITUNG

Till Christian Budelmann, CIO

Simon Wanzenried, CPB

Danting Liu, CFO und COO

Seit dem 15.01.2026 ist der CEO nicht mehr Bestandteil der GL.

PRIVATE BANKING MANAGEMENT

Simon Wanzenried, CPB und Head PB Olymp

Vanessa Skoura, Head PB Genf und Stv. CPB

Margarita Vogiatzi, Head Private Clients Genf

Guy Aufenacker, Head PB Maritime

Stefan Kirsch, Head PB International

Ernesto Gemma, Head PB Zürich

Monty Stoller, Head FIM

*Unabhängige Mitglieder des Verwaltungsrates im Sinne der Bestimmungen der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA)

„Nachhaltiger Vermögenserfolg entsteht dort,
wo unternehmerisches Denken auf Stabilität
und Vertrauen trifft. Für diese Verbindung steht
die Schweiz – und genau dafür steht auch Bergos.“

DR. PETER SCHMID



01

VORWORT

DR. PETER SCHMID

Präsident des Verwaltungsrates

Verehrte Kundinnen und Kunden, liebe Geschäftsfreunde und geschätzte Mitarbeitende



Das Geschäftsjahr 2025 war geprägt von einem anspruchsvollen, sich rasch wandelnden Umfeld, das von makroökonomischen Unsicherheiten, geopolitischen Spannungen und strukturellen Veränderungen an den Kapitalmärkten bestimmt wurde. Für die Bergos AG war es zugleich ein Jahr wichtiger Weichenstellungen, gezielter Weiterentwicklungen und eines Führungswechsels. Insgesamt blicken wir auf ein solides und zukunftsorientiertes Jahr zurück.

MAKROÖKONOMISCHES UMFELD UND KAPITALMÄRKTE

Die globalen Finanzmärkte standen 2025 im Spannungsfeld zwischen weiterhin hoher Unsicherheit und selektiven Opportunitäten. Insbesondere die Entwicklung in den USA war durch eine zunehmende Konzentration der Marktkapitalisierung auf wenige, hoch bewertete Unternehmen geprägt. Diese Konstellation birgt erhebliche Risiken, da hohe Bewertungen und Marktverengungen die Anfälligkeit für Korrekturen deutlich erhöhen können.

Ein weiteres strukturelles Risiko stellt die anhaltend hohe Staatsverschuldung in vielen westlichen Volkswirtschaften dar. Die Kombination aus steigenden Zinslasten, begrenztem fiskalischem Handlungsspielraum und politischem Anpassungsdruck lässt die Gefahr einer Schuldenfalle real erscheinen. Diese Entwicklungen erfordern von Anlegern ein hohes Mass an Disziplin, Diversifikation und langfristigem Denken.

Zusätzlich stand der US-Dollar im Jahr 2025 unter zunehmendem Druck. Politische Einflussnahme, Unsicherheiten im Zusammenhang mit der zukünftigen geldpolitischen Ausrichtung sowie die Nominierung einer neuen Führung an der Spitze der US-Notenbank führten zu erhöhten Schwankungen und Vertrauensfragen. Für global diversifizierte Portfolios gewann das aktive Währungsmanagement weiter an Bedeutung.

In diesem Umfeld bestätigte sich einmal mehr die Rolle der Schweiz als sicherer Hafen. Die Stabilität der schweizerischen Fiskal- und Geldpolitik, die breite politische Abstützung sowie die hohe institutionelle Qualität stärken das Vertrauen internationaler Anleger nachhaltig. Der Schweizer Franken hat gegenüber den allermeisten Währungen an Wert zugelegt. Schweizer Anlagen, insbesondere qualitativ hochwertige Dividendenpapiere, erwiesen sich erneut als attraktiver Bestandteil langfristiger Vermögensstrategien.

UNTERNEHMERISCHE AUSRICHTUNG UND KUNDENNÄHE

Bergos ist und bleibt eine Privatbank für unternehmerische Menschen. Sie ist getragen von Unternehmerfamilien und richtet ihr Angebot konsequent an den Bedürfnissen von Unternehmern sowie unternehmerisch denkenden Privatkunden aus. Diese Kundengruppe zeichnet sich durch komplexe Vermögensstrukturen, langfristige Zielsetzungen und einen hohen Anspruch an Individualität und Substanz aus.

Unser Verständnis von Private Banking basiert nicht auf kurzfristigen Trends, sondern auf nachhaltigen Beziehungen, einem tiefen Verständnis der persönlichen und familiären Situation unserer Kunden sowie auf unternehmerischem Denken auf Augenhöhe.

MENSCHEN UND WERTE IM PRIVATE BANKING

Auch in einer zunehmend digitalisierten Welt bleibt erfolgreiches Private Banking ein zutiefst menschliches Geschäft. Vertrauen, Professionalität, Respekt, Einfühlungsvermögen und Offenheit sind keine abstrakten Werte, sondern zentrale Voraussetzungen für langfristigen Erfolg.

Wir sind überzeugt, dass technologische Innovationen die persönliche Beratung unter-

stützen und stärken – nicht ersetzen – sollen. Die Qualität der Beziehung zwischen Kundenberatern und ihren Kunden bleibt der entscheidende Differenzierungsfaktor.

FÜHRUNGSWECHSEL UND KONTINUITÄT

Auf Anfang 2026 wurde ein bedeutender Führungswechsel vorbereitet. Der CEO der Bergos AG, Dr. Peter Raskin, hat sich im Einvernehmen mit dem Verwaltungsrat und den Hauptaktionären entschieden, nach über 16-jähriger Tätigkeit zurückzutreten. Er wird die Übergabe der CEO-Aufgaben begleiten und der Bank auch danach freundschaftlich verbunden bleiben.

Seit seinem Amtsantritt im Jahr 2009 hat Dr. Peter Raskin die Entwicklung der Bank entscheidend geprägt. Unter seiner Führung ist Bergos bedeutend gewachsen, wurde strategisch geschärft und erfolgreich durch zahlreiche Markt- und Regulierungsphasen navigiert. Der Verwaltungsrat dankt ihm ausdrücklich für seine Leistungen und seinen nachhaltigen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit der Bank.

Ab Mitte Januar 2026 wird die operative Führung der Bank gemeinschaftlich durch die drei Mitglieder der Geschäftsleitung, Till C. Budelmann, Danting Liu und

Simon Wanzenried, wahrgenommen, die das volle Vertrauen des Verwaltungsrates und unserer Aktionäre haben. Diese kollektive Führung steht für Kontinuität, Stabilität und eine enge Verzahnung von strategischer und operativer Verantwortung.

NEUHEITEN UND INITIATIVEN

Zum fünften Mal in Folge erhielt Bergos die Höchstnote summa cum laude im renommierten „Elite Report“. Diese Auszeichnung bestätigt die konsequente Ausrichtung auf Qualität, Individualität und Weitblick seit der Eigenständigkeit der Bank.

Im Geschäftsjahr 2025 lancierte Bergos gezielt mehrere strategische Initiativen, um ihre Position als führende, unabhängige Privatbank weiter zu stärken und konsequent auf die sich wandelnden Bedürfnisse anspruchsvoller Kunden auszurichten.

ERWEITERUNG DES PRIVATE-MARKETS-ANGEBOTS

Bergos ermöglichte Privatkunden erstmals einen strukturierten Zugang zu ausgewählten Private-Markets-Investitionen, die bislang institutionellen Anlegern vorbehalten waren. Damit wurde das Anlageuniversum gezielt erweitert und die Diversifikation der Portfolios weiter ausgebaut.

LANCIERUNG EINES EIGENEN
STRUCTURING-HUBS

Mit der Lancierung eines eigenen Structuring-Hubs baute Bergos ihre Kompetenz im Bereich strukturierter Investmentlösungen substantiell aus. In Zusammenarbeit mit dem Structuring-Hub werden massgeschneiderte Anlagelösungen angeboten, die eine präzise Umsetzung unterschiedlichster Markterwartungen innerhalb der Portfolios ermöglichen. Als Garantin der vom Structuring-Hub emittierten Produkte bietet Bergos Anlegern zudem die Möglichkeit, Emittentenrisiken gezielt zu reduzieren.

KONSEQUENTE STÄRKUNG
DER CYBERSECURITY

Die Cybersecurity wurde im Berichtsjahr umfassend weiterentwickelt und gezielt ausgebaut. Durch den verstärkten Einsatz von Automatisierung sowie durch die kontinuierliche Optimierung bestehender Kontrollmechanismen konnte das Sicherheitsniveau nachhaltig erhöht werden. Ergänzende organisatorische und technische Massnahmen stärken die Prävention sowie die Widerstandsfähigkeit der IT-Landschaft. Im Berichtsjahr wurden keine erfolgreichen Cyberangriffe verzeichnet.

CHANCEN UND
STRATEGISCHE PERSPEKTIVEN

Aus diesen Initiativen ergeben sich bedeutende Chancen:

- Stärkung langfristiger Partnerschaften mit unseren Kunden durch massgeschneiderte Beratung
- Kontinuität und Expertise in einem dynamischen Marktumfeld
- Integration zukunftsfähiger Technologien in Beratung und Prozesse
- Innovative Finanzlösungen für die nächste Generation von Kunden

Diese Elemente tragen dazu bei, Bergos als agile, zukunftsorientierte und dennoch wertebasierte Privatbank zu positionieren.

SCHLUSSWORT UND DANK

Im Namen des Verwaltungsrates danke ich unseren geschätzten Kunden für ihr Vertrauen, allen Mitarbeitenden für ihr Engagement und der Geschäftsleitung für die Übernahme von Verantwortung. Die Bergos AG ist gut aufgestellt, um auch in einem anspruchsvollen Umfeld langfristige Werte zu schaffen.

Zürich, im Frühjahr 2026

Dr. Peter Schmid
Präsident des Verwaltungsrates
Bergos AG

EHRENPRÄSIDENT
CLAUS-G. BUDELMANN OBE*



Claus-G. Budelmann wurde 2025 zum Ehrenpräsidenten der Bergos Privatbank berufen. Er war langjähriger Mitinhaber von Berenberg, Gründer des Vorgängerinstituts von Bergos 1988 und danach jahrzehntelang bis 2025 Mitglied des Verwaltungsrates der Bank, davon zehn Jahre als dessen Präsident. Heute ist er Ehrenpräsident und Aktionär von Bergos.

*Der Most Excellent Order of the British Empire ist ein 1917 von König Georg V. gestifteter britischer Ritterorden. Er dient der Würdigung herausragender Verdienste in verschiedenen Bereichen.

„Bei Bergos stellen wir immer den Kunden in den Mittelpunkt. Denn nur, wer zufriedene Kunden hat, ist dauerhaft erfolgreich.“

CLAUS-G. BUDELMANN



0 2

LAGEBERICHT
GESCHÄFTSLEITUNG

GESCHÄFTSLEITUNG

DANTING LIU, CFO & COO

TILL C. BUDELMANN, CIO

SIMON WANZENRIED, CPB

Die Geschäftsleitung der Bergos AG



21

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Vor dem Ausbruch des Iran-Krieges hatte sich die Weltwirtschaft trotz der amerikanischen Handelspolitik erstaunlich widerstandsfähig gezeigt. Für 2026 deutete sich erneut ein globales Wachstum von etwas mehr als 3 % an. Auch die amerikanische Wirtschaft entwickelte sich robuster als es aufgrund der US-Wirtschaftspolitik zu befürchten war. Für die Eurozone deutete sich immerhin ein Wachstum von 1,3 % an. Durch den Iran-Krieg und den damit verbundenen Energiepreisschock ist der Ausblick nun eingetrübt und deutlich ungewisser. Wie stark der wirtschaftliche Rückschlag ausfallen wird, hängt massgeblich vom Faktor Zeit ab: Endet der Krieg binnen weniger Wochen oder Monate und sinken die Energiepreise entsprechend schnell wieder in Richtung ihrer Ausgangsniveaus, wird der gesamtwirtschaftliche Schaden nur kurzfristig und, auf das Jahr gesehen, überschaubar bleiben. Sollte sich der Krieg dagegen über viele Monate hinziehen und die Energiepreise auf dem aktuellen Niveau bleiben oder sogar weiter steigen, wäre ein deutlicherer Rückschlag zu erwarten. Eine Stagflation oder gar Rezession wären dann möglich.

FINANZPOLITIK STÜTZT DIE KONJUNKTUR

Abseits der aktuellen Turbulenzen ist es bemerkenswert, wie widerstandsfähig sich die Wirtschaft bisher gezeigt hat. Angesichts der disruptiven US-Handelspolitik ist erstaunlich, dass ein grösserer Rückschlag bisher ausgeblieben ist. Auch in den USA, dem Epizentrum disruptiver Wirtschaftspolitik, zeigt sich die Konjunktur überraschend robust. Mit einem Rückgang der Wachstumsraten von knapp 3 % im Jahr 2024 auf knapp 2 % im vergangenen Jahr entspricht die Abkühlung bisher eher einer normalen konjunkturellen Schwankung. Damit liegt die amerikanische Wirtschaft ungefähr auf dem Niveau des US-Trendwachstums. Man könnte von einer konjunkturellen Normal-Lage in wahrlich unnormalen Zeiten sprechen.

Wie lässt sich die konjunkturelle Robustheit erklären? Ein wichtiger Punkt ist die Finanzpolitik. Die USA feuern finanzpolitisch mit jährlichen Haushaltsdefiziten von 7–8 % des Bruttoinlandsproduktes (BIP) aus allen Rohren. Solange die Kapitalgeber bereit sind, solche Defizite zu finanzieren, lässt sich die Wirtschaft auf diese Weise stimulieren. Aber die Schuldenpolitik ist riskant.

Die Finanzpolitik stützt die Konjunktur auch ausserhalb der USA. Die Gruppe der G20-Länder wird gemäss Projektionen des Internationalen Währungsfonds (IWF) im Jahr 2026 ein Haushaltsdefizit von 5,7 % verzeichnen. In den kommenden Jahren dürften die Defizite ähnlich hoch bleiben. Auch die Schwellenländer setzen auf expansive Finanzpolitik, wobei China die eigenen wirtschaftlichen Probleme mit jährlichen Haushaltsdefiziten von mehr als 8 % des BIP besonders intensiv bekämpft. Mit knapp 100 % des BIP ist der chinesische Staat bereits sehr hoch verschuldet. Im internationalen Vergleich nimmt sich das durchschnittliche Haushaltsdefizit der Eurozone mit rund 3,5 % geradezu bescheiden aus. Doch auch hier gibt es diverse Länder (insbesondere Frankreich) mit einer zu hohen Schuldendynamik.

Die Wirtschaft der Eurozone dürfte 2026 wegen des Iran-Krieges nur um knapp ein Prozent wachsen. Deutschland wird wegen seiner expansiven Finanzpolitik mit einem Wachstum von knapp einem Prozent wieder einen nennenswerten Wachstumsbeitrag leisten. Ein Ende der deutschen Strukturkrise ist allerdings immer noch nicht in Sicht.

In der Schweiz stellt sich die Situation wie so oft ganz anders dar. Von der Finanzpolitik kommen keine Impulse, denn der Staatshaushalt ist nahezu ausgeglichen. Dafür gibt es konjunkturellen Rückenwind von der Geldpolitik, da die Schweizerische Nationalbank (SNB) den Leitzins auf 0 % gesenkt hat, um Deflationsgefahren abzuwehren und den Aufwertungsdruck auf den Franken zu reduzieren.

SCHWIERIGE SITUATION FÜR DIE ZENTRALBANKEN

Die Zentralbanken sind mit unterschiedlichen Voraussetzungen in diese aktuell schwierige Lage gestartet. Die Schweiz hat keinerlei Inflationsprobleme und kann den Energiepreisschub am besten verkraften. Die Schweizerische Nationalbank braucht sich wegen der Preisstabilität keine Sorgen zu machen – zumal Zentralbanken die Energiepreise nicht beeinflussen können. Die SNB wird hauptsächlich den Frankenkurs im Blick haben und bei einer zu raschen Aufwertung am Devisenmarkt intervenieren. In der Eurozone lag die Inflationsrate zuletzt leicht unter dem EZB-Ziel von 2 %. Nun erwartet die EZB in ihrem Basisszenario einen Anstieg der Inflationsrate auf 2,6 % im Jahresdurchschnitt 2026. Wenn die Energiepreise binnen weniger Wochen wieder deutlich sinken, bräuchte die EZB auf den kurzzeitigen Anstieg der Inflation nicht zu reagieren. Wichtig ist hier die Entwicklung der mittelfristigen Inflationserwartungen. Die US-Notenbank Fed sowie die Bank of England kämpften schon ohne den Energiepreissprung mit hartnäckiger Inflation. Dennoch sprach viel für eine moderate Lockerung ihrer Geldpolitik im Jahresverlauf. Die Lockerungspläne dürften nun mindestens aufgeschoben sein.

CHANCEN UND RISIKEN

Wie immer gibt es Aufwärts- und Abwärtsrisiken. Die Geopolitik ist derzeit das Hauptrisiko. Auf dem Feld der Handelspolitik besteht prinzipiell immer die Gefahr neuer Negativ-Überraschungen durch Donald Trump. Es ist aber auch möglich, dass der US-Präsident unter dem Druck steigender Preise und sinkender Zustimmungswerte mit Blick auf die Zwischenwahlen ausgewählte Zölle aus eigenem Antrieb reduziert, wie er es teilweise bereits getan hat. Eine positive Überraschung könnte die Nutzung der Künstlichen Intelligenz bringen: Die KI-Revolution bietet kurzfristig die Chance eines Produktivitäts- und Wachstumsschubs.





Geschäftsjahr

GEWINN

Trotz anhaltender geopolitischer Spannungen und eines weiterhin herausfordernden makro-ökonomischen Umfelds entwickelten sich die globalen Börsen im Geschäftsjahr 2025 insgesamt positiv.

Die von den grossen Zentralbanken, insbesondere der US-Notenbank (Fed), der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Schweizerischen Nationalbank (SNB) eingeleiteten Zinssenkungen stützten die Risikobereitschaft der Marktteilnehmer und wirkten sich positiv auf die internationalen Aktienmärkte aus. Gleichzeitig führte die anhaltende Nachfrage nach sicheren Anlagen zu einer weiteren Aufwertung des Schweizer Frankens, was den in Schweizer Franken denominierten Vermögenswerten zusätzlichen Bewertungsdruck auflegte.

Das Geschäftsjahr 2025 schloss mit einem operativen Jahresgewinn von 6,01 Mio. CHF und einem Geschäftserfolg von 5,74 Mio. CHF ab. Der Rückgang des Geschäftserfolgs um 32,9 % gegenüber dem Vorjahrsergebnis von 8,56 Mio. CHF entspricht den Investitionen in die neuen Geschäftsfelder 2025 sowie einmalig höheren Personalkosten. Der Gewinn nach Steuern belief sich auf 4,62 Mio. CHF und lag 32,5 % unter dem Vorjahr.

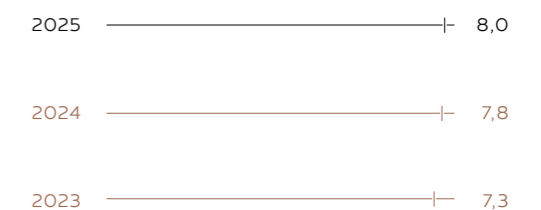
VERWALTETE VERMÖGEN

Die verwalteten und betreuten Kundenvermögen (ohne Custody-Konten) verzeichneten im Berichtsjahr einen Rückgang von 3,3 % auf 6,71 Mrd. CHF. Die gesamten verwalteten Vermögen (inkl. Custody-Konten) stiegen um 2,3 % auf 8,00 Mrd. CHF.

Erfreulicher entwickelte sich das Neukundengeschäft. Auch im Berichtsjahr 2025 flossen der Bank 261 Mio. CHF an neu eingebrachten Kundenvermögen zu. Die Netto-Neugeldentwicklung (inkl. Custody-Konten) blieb jedoch mit einem Rückgang von 223 Mio. CHF deutlich hinter den Erwartungen zurück.

VERWALTETE VERMÖGEN

in Mrd. CHF (inkl. Custody-Konten)



BILANZ

Im Geschäftsjahr 2025 blieb das Management der Bankbilanz weiterhin ein zentrales Thema. Während die Schweizerische Nationalbank den Leitzins auf null senkte, gingen die Zinssätze in USD und EUR weiter zurück, blieben jedoch auf moderatem Niveau. Dieses gemischte Zinsumfeld bot einerseits Chancen für Zinserträge, stellte andererseits die kontinuierliche Herausforderung dar, die Bilanzsumme auf Vorjahresniveau zu halten. Durch aktives Treasury Management konnte dennoch ein relevanter Erfolgsbeitrag erzielt werden. Der Schwerpunkt der Anlagen lag auf qualitativ hochwertigen festverzinslichen Papieren, Interbankanlagen und gezielten Zinsswaps, um Stabilität und Ertrag in diesem anspruchsvollen Marktumfeld sicherzustellen.

Die Bilanzsumme blieb im Vorjahresvergleich mit 581 Mio. CHF konstant. Infolge der Ausrichtung der Bank auf das nicht bilanzwirksame Geschäft beschränkt sich das Kreditgeschäft im Wesentlichen auf lombardgesicherte Kundenausleihungen. Die Bank hielt zum Jahresende in den Finanzanlagen erstklassige Bonds im Gegenwert von etwas mehr als 100 Mio. CHF.

EIGENMITTEL

Die anrechenbaren Eigenmittel lagen am Ende des Berichtsjahres leicht höher, nämlich bei 46,2 Mio. CHF. Damit liegt die Eigenmittelausstattung deutlich über der von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) geforderten Mindestausstattung. Die Gesamtkapitalquote lag mit 16,1 % zwar unter dem Wert von 2024 (20,3 %), aber weit über der vom Regulator geforderten Minimalquote von 10,5 %. Auch die Vorschriften der FINMA zu den Ausleihungen und der Liquidität von Banken erfüllt die Bergos AG problemlos.

Die von „Basel III“ geforderte Quote für die Höchstverschuldung, die „Leverage Ratio“, liegt für unser Haus bei 7,3 % und damit deutlich über dem vorgegebenen Mindestwert von 3 %.

Die „Liquidity Coverage Ratio“ (LCR) lag Ende 2025 bei 212,4 % und damit ebenfalls deutlich höher als der Schwellenwert von 100 %. Diese Quote für kurzfristige Liquidität soll sicherstellen, dass eine Bank jederzeit ausreichend liquide Aktiven bereithält, um kurzfristige Liquiditätsabflüsse ausgleichen zu können.

ERTRAG AUS DEM
ORDENTLICHEN BANKGESCHÄFT

Der im Jahr 2025 erzielte Betriebsertrag belief sich auf insgesamt 52,3 Mio. CHF, was einem leichten Rückgang von 2,3 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Die wichtigste Einnahmequelle der Bank war das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft, dessen Erträge mit 33,6 Mio. CHF um 2,1 % unter dem Vorjahreswert lagen. Trotz des angespannten Zinsumfelds leistete dieses weiterhin einen wesentlichen Beitrag zum Geschäftsergebnis. Der Nettozins-erfolg verzeichnete jedoch einen Rückgang von 12 % auf 12,4 Mio. CHF.

Das Transaktionsvolumen konnte, begünstigt durch die positive Marktentwicklung, deutlich zulegen. Infolgedessen erreichte der daraus resultierende Ertrag 6,3 Mio. CHF und erhöhte sich um 23 % im Vergleich zum Vorjahr.

Im Einklang mit einer vorsichtigen Risikopolitik betreibt die Bank das Handelsgeschäft ausschliesslich im Auftrag ihrer Kunden und führt kein eigenes Handelsbuch.

GESCHÄFTSAUFWAND

Die Bergos AG setzt weiterhin auf ihre bewährte Strategie des stetigen und nachhaltigen Wachstums. Daher stützt sich das Unternehmen auf engagierte Mitarbeitende, die sich einer ganzheitlichen Kundenbetreuung verschrieben haben und ein Geschäftsmodell verfolgen, das konsequent auf Kundenbedürfnisse ausgerichtet ist.

Folgerichtig haben sich unsere Investitionen im vergangenen Geschäftsjahr vorrangig auf zwei Bereiche konzentriert: die Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden sowie die Erweiterung und Optimierung unseres Produktportfolios für unsere Kunden.

Der Geschäftsaufwand hat sich von 43,1 Mio. CHF um 4,8 % auf 45,1 Mio. CHF erhöht. Der leichte Anstieg resultierte hauptsächlich aus höheren Salär- und Pensionskosten im Personalaufwand. Der Sachaufwand stieg leicht um 1,4 % auf 11,7 Mio. CHF.

Die Cost-Income-Ratio hat sich aufgrund der gestiegenen Personalkosten von 80,4 % auf 86,2 % erhöht.

PERSONAL- UND SACHAUFWAND

Der Personalaufwand erhöhte sich mit 33,4 Mio. CHF im Jahresvergleich um 6,0 %.

Diese Steigerung ist im Wesentlichen auf zwei Faktoren zurückzuführen: Zum einen fiel ein einmaliger Aufwand im Rahmen der Personalumstrukturierung an, zum anderen wurden kontinuierliche Personalentwicklungsprogramme durchgeführt und gezielt in Weiterbildungsmassnahmen investiert.

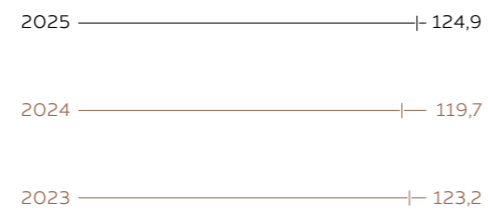
Bergos hat das Ziel, hochqualifizierte und langfristig engagierte Mitarbeitende zu gewinnen und zu halten, um unseren Kunden erstklassige Dienstleistungen zu bieten. In diesem Zusammenhang werden Vergütungs- und Leistungspakete regelmässig überprüft, um die Wettbewerbsfähigkeit der Bank sicherzustellen. Diese Strategie bekräftigt unser Bekenntnis zu Exzellenz und nachhaltigem Erfolg im anspruchsvollen Umfeld des Private Banking.

MITARBEITENDE

Ende 2025 beschäftigte unser Haus auf Vollzeitstellen umgerechnet rund 124,9 Mitarbeitende (Vorjahr: 119,7), was einer Zunahme von über 10 % entspricht. Der Jahresdurchschnitt stieg von 123,3 im Vorjahr auf 123,8.

MITARBEITENDE

Teilzeitbereinigt



TECHNOLOGIE

Im Geschäftsjahr 2025 richtete unsere Bank den Fokus verstärkt auf die weitere Stabilisierung und Modernisierung ihrer IT-Grundlagen, um einen zuverlässigen, sicheren und leistungsfähigen Betrieb der Bankensysteme dauerhaft sicherzustellen und die Qualität der Dienstleistungen für unsere Kundschaft weiter zu stärken.

Die Weiterentwicklung zentraler Infrastrukturkomponenten sowie die Optimierung der Bankensystemumgebung führten zu einer weiteren Verbesserung von Verfügbarkeit, Performance und Betriebssicherheit. Parallel dazu wurden Prozesse zur Datensicherung und Wiederherstellung sowie unterstützende Serviceleistungen gezielt weiterentwickelt, um eine hohe Servicekontinuität und effiziente Abläufe zu gewährleisten.

Der kontinuierliche Ausbau der Cybersecurity blieb auch 2025 ein zentrales Handlungsfeld. Technische und organisatorische Sicherheitsmassnahmen wurden weiter gestärkt, um den Schutz sensibler Daten sicherzustellen und den regulatorischen sowie sicherheitsrelevanten Anforderungen nachhaltig gerecht zu werden.

RISIKOMANAGEMENT

Der Verwaltungsrat verfolgt fortlaufend die Überwachung der wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Zu diesem Zweck hat er ein umfassendes Rahmenkonzept verabschiedet, das die Risikostrategie, die Risikotoleranz sowie die Limite der Bank festlegt. Dieses Konzept definiert zudem die organisatorischen Strukturen und Instrumente, mit denen Risiken in den einzelnen Risikokategorien identifiziert, bewertet, überwacht und berichtet werden.

Mit der Vertiefung und Vorbereitung dieser Aufgaben hat der Verwaltungsrat das Audit and Risk Committee (ARC) beauftragt. Dieses Gremium beurteilt insbesondere die Risikopolitik sowie die Grundsätze des bankweiten Risikomanagements und des internen Kontrollsystems. Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement verbleibt jedoch beim Gesamtverwaltungsrat.

Für die frühzeitige Erkennung und Bewertung neuer Risiken bestehen klar definierte Prozesse. Die unabhängigen Kontrollinstanzen der Bank gewährleisten die laufende Überwachung der Risiken und die Einhaltung interner sowie externer Vorgaben. Compliance und Risikokontrolle erstatten dem obersten Leitungsorgan regelmässig Bericht über die wesentlichen Risiken und erläutern die ergriffenen Massnahmen zur Risikominderung. Damit wird das Ziel verfolgt, finanziellen Verlusten und Reputationsrisiken vorzubeugen und die langfristige Stabilität der Bank sicherzustellen.



03

BERICHT
PRIVATE BANKING/
MITARBEITENDE

Unser Private Banking Management

Per 1. Oktober 2025

SIMON WANZENRIED

CPB und Head PB Olymp



VANESSA SKOURA
Head PB Genf, Stv. Chief PB

Vanessa Skoura leitet unser Office in Genf. In dieser Funktion betreut sie Privatkunden sowie Kunden aus der Schifffahrt. Sie ist seit 2016 Teil unserer Bank und verfügt über mehr als 30 Jahre Erfahrung im Private Wealth Management mit Fokus auf generationenübergreifende Kundenbeziehungen und ganzheitliche Finanzlösungen.



STEFAN KIRSCH
Head PB International

Stefan Kirsch, der das Team für internationale Kunden leitet, ist seit 2014 bei unserer Bank. Sein Schwerpunkt liegt auf dem Aufbau persönlicher Beziehungen und auf der Entwicklung ganzheitlicher Lösungen, die persönliche und unternehmerische Bedürfnisse unserer Kunden integrieren.

PRIVATE BANKING

Human Private Banking – unsere Unternehmensphilosophie – macht deutlich, dass bei unserer Dienstleistung der Mensch im Mittelpunkt steht. Wir betreuen unsere Kunden ganzheitlich und berücksichtigen ihre Lebenswelten – also alle Angelegenheiten, die direkt oder indirekt Einfluss auf das Vermögen haben könnten.

Das sind neben den konkreten Anlageentscheidungen alle aus den Lebensumständen des Kunden resultierenden Ereignisse. Ob Ehe und Familie, unternehmerische Herausforderungen oder persönliche Passionen – all diese Aspekte fliessen bei uns in die Gestaltung ihrer Vermögensstrategie ein.

Die Höhe des Vermögens, ein in der Branche gern genutzter Ansatz zur Kundensegmentierung, wird unserer Philosophie nicht gerecht. Deshalb haben wir Teams gebildet, die sich auf die individuellen Lebenswelten unserer Klienten spezialisiert haben.

FAMILIENUNTERNEHMER

Bergos ist eine Bank im Besitz von Unternehmerfamilien. Wir sind daher bestens mit den besonderen Bedürfnissen von Familienunternehmern vertraut. Wir betreuen Familien, oft generations-

übergreifend, und betrachten den langfristigen Schutz und das Wachstum des Vermögens als unsere vornehmste Aufgabe.

PRIVATIERS

Wir haben ein ausgeprägtes Verständnis für die vielfältigen Chancen und Herausforderungen von komplexen Privatvermögen. Oft haben solche Vermögen einen unternehmerischen Hintergrund. Gemeinsam mit dem Kunden erstellen wir einen Finanzplan, strukturieren das Vermögen und sorgen für eine Anlage, die den Bedürfnissen des Kunden gerecht wird.

MARITIME

Die Betreuung von Kunden aus der Schifffahrt hat bei Bergos eine lange Tradition. Seit vielen Jahren arbeiten wir intensiv und vertrauensvoll mit internationalen Reedern, Reedereien, Holding- und Treasury-Gesellschaften, Brokern und P&I-Clubs zusammen. Mit unserem tiefgreifenden Branchen-Know-how sorgen wir für eine vorausschauende und bedürfnisgerechte Betreuung. Sie umfasst neben klassischem Asset Management auch den Zugang zu alternativen Finanzierungsformen sowie ein effektives Cash- und Devisenmanagement.



MARGARITA VOGIATZI
Head Private Clients Genf

Margarita Vogiatzi ist seit 2016 bei Bergos tätig. Seit über 25 Jahren berät sie internationale Familien mit Fokus auf Nachfolgeplanung und der Einbindung der nächsten Generation. Ihre Expertise im Investment Management ermöglicht es ihr, massgeschneiderte Strategien und Portfolios zu entwickeln.



ERNESTO GEMMA
Head PB Zürich

Ernesto Gemma leitet das Private Banking Zürich und bringt über drei Jahrzehnte Erfahrung ein, um das Wachstum von Bergos zu fördern und die Position der Marke im Schweizer Markt weiter zu stärken.



GUY AUFENACKER
Head PB Maritime

Guy Aufenacker ist seit 1999 bei unserer Bank und leitet das Maritime-Team. Er ist spezialisiert auf Finanzdienstleistungen für die Handelsschifffahrt und bringt über zwanzig Jahre Erfahrung in der Betreuung internationaler Reeder mit. Sein Kapitalmarkt-Know-how teilt er weltweit.



MONTY STOLLER
Head FIM

Monty Stoller trat 2024 in unsere Bank ein, um unser Financial Intermediaries Desk zu verstärken. Er bietet umfassende Dienstleistungen für externe Vermögensverwalter und deren Kunden und stellt eine massgeschneiderte Unterstützung in allen Bereichen des Wealth Managements sicher.

NEXT GENERATION

Mit unserem Next-Generation-Team unterstützen wir nachfolgende Generationen, die schon jetzt oder künftig Verantwortung für ein grösseres Vermögen übernehmen. Wir betreuen gezielt jüngere Kunden, erklären Wirkungsweisen, führen Education-Programme und Netzwerkveranstaltungen durch. Die Initiative dient dem Austausch untereinander; sie ermöglicht uns als Bank aber auch, von der jüngeren Generation zu lernen. Wir hören aktiv zu und erweitern unser Angebot, um den besonderen Bedürfnissen einer neuen Generation von Unternehmern, Investoren, Denkern und Machern gerecht zu werden.

FINANZINTERMEDIÄRE

Unsere Dienstleistungen bieten wir auch externen Vermögensverwaltern und deren Kunden an. Mit einem klaren Fokus unterstützt das aus erfahrenen Spezialisten aufgebaute Team den Finanzintermediär und seine Kunden in allen Belangen – stets mit unserem ganzheitlichen Human-Private-Banking-Ansatz.

KERNMÄRKTE

Unsere Kunden stammen aus verschiedenen Kernmärkten weltweit. Das verleiht uns eine internationale Perspektive. Unsere Berater bringen umfassendes Know-how in der Betreuung globaler Kunden mit und verstehen die spezifischen Anforderungen verschiedener Regionen. In der Schweiz konnten wir unseren Kundenstamm signifikant ausbauen und haben unser Team durch lokale Berater verstärkt. Neben unserem Hauptsitz in Zürich ist auch unsere Niederlassung in Genf ein zentraler Anlaufpunkt für lokale und internationale Kunden.

INVESTMENTS

Als langfristiger Partner stellen wir stets die Bedürfnisse und Präferenzen unserer privaten und institutionellen Kunden in den Mittelpunkt. Zunächst entwickeln wir mit ihnen eine Strategie und setzen diese dann entweder durch ein Vermögensverwaltungsmandat oder ein Beratungsmandat („Advisory“) um. Verantwortlich für die Entwicklung der Kapitalmarktstrategie ist das Team des Chief Investment Officers. Es steuert die Top-down-Analyse der Bank. Fokussierte Expertenteams erstellen fundierte Einschätzungen zu Volkswirtschaft (inklusive Zentralbankpo-

litik), Aktien, Anleihen, alternativen Investments und Währungen. Über diese Einschätzungen berät das Investmentkomitee, das als zentrales investmentpolitisches Entscheidungsgremium fungiert und vom Chief Investment Officer geleitet wird. Die dort verabschiedete Hausmeinung von Bergos bildet die Grundlage für sämtliche Investmententscheidungen.

VERMÖGENSVERWALTUNG

Wer sich nicht laufend mit tiefgreifenden Kapitalmarkt- und Wertpapieranalysen beschäftigen möchte, kann die Verwaltung seines Vermögens an Bergos delegieren. Nachdem wir gemeinsam mit dem Kunden Strategie und Ziele definiert haben, übernehmen unsere erfahrenen Anlagespezialisten die Portfolioverwaltung. Unseren Kunden steht dabei eine breite Palette an diskretionären Anlagestrategien zur Verfügung. Hierbei werden alle gängigen, in der Regel liquiden Anlageklassen wie z. B. Aktien, Anleihen und Edelmetalle eingesetzt. Je nach Präferenz haben die Portfolios einen dezidierten Fokus auf den Schweizer Markt und den Schweizer Franken oder nutzen die Chancen an den globalen Kapitalmärkten.

ADVISORY

Wer seine Anlageentscheidungen auf Grundlage fundierter Beratung selbst treffen möchte, wird durch erfahrene Kundenberater gut betreut. Der Kunde kann den Betreuungsgrad selbst bestimmen und gewünschte Betreuungsintensität, Beratungsfrequenz und Monitoring-Umfang festlegen. Die konkreten Anlageempfehlungen werden aus dem bankweit gültigen Investmentprozess generiert. Somit geniesst der Kunde Zugang zur gesamten Kapitalmarktcompetenz der Bank.

PRIVATE MARKETS

Im Bereich Private Markets erhalten unsere Kunden ein umfassendes Angebot an erstklassigen Anlagemöglichkeiten in Private Equity, Real Assets und Private Debt. Mit unserer unabhängigen und agnostischen Fondsselektion bieten wir unseren Kunden sowohl holistische Lösungen als auch äusserst flexible und fokussierte Bausteine an, um ein hochkarätiges Portfolio an Private Market Assets aufzubauen – unabhängig davon, ob sie über ein Advisory- oder ein Vermögensverwaltungsmandat investieren.

BERGOS-CROSSROAD

Unsere hundertprozentige Tochtergesellschaft Bergos-Crossroad AG ist ein international agierendes Family Office. Es unterstützt bei der Analyse und berät bei der Anlage komplexer Vermögen in allen gängigen Anlageklassen. Ein Schwerpunkt ist die Strukturierung des Vermögens für zukünftige Generationen. Neben dem Monitoring und dem Controlling der eingesetzten Vermögensverwalter koordinieren und kontrollieren wir die Gesamtvermögensstrategie und bieten Lösungen zu Nachfolgeplanung und Governance sowie bei internationalen Corporate-Finance-Transaktionen.

ART CONSULT

Unsere Service-Einheit Bergos Art Consult berät ihre Kunden in allen Aspekten des Kunstsammelns: von Vorschlägen und Hilfestellung beim Kunsterwerb über Sammlungsmanagement bis zur Verkaufsbegleitung. Je nach Werk, Preis und Ort rät man zu – oder auch ab. Das Ziel ist, die Kunden bei ihren Entscheidungen zu begleiten. Wir ermitteln für die uns anvertrauten Sammlungen deren Marktwert, vermitteln und organisieren Leihgaben für Museen, arrangieren Besuche von Künstlerateliers und erarbeiten Publikationen. Kunstbesitz ist emotional bedeutend, genauso aber bildet er, wenn man richtig gewählt hat, ein stabiles, im Wert oftmals steigendes Asset.

MITARBEITENDE

Mit Human Private Banking als unserer Unternehmensphilosophie stellen wir den Menschen in den Mittelpunkt. Dies gilt einerseits für unsere Kunden, aber auch gleichermassen für unsere Mitarbeitenden.

Als wertorientiertes Unternehmen können wir nur erfolgreich sein, wenn unsere Mitarbeitenden in einer vertrauensvollen Atmosphäre mit unseren Kunden zusammenarbeiten. Jeder einzelne, egal ob in der Kundenberatung oder in einem Stabsbereich tätig, verkörpert unsere Bank.

Bei Bergos geben wir bewusst keine Unternehmenswerte vor, sondern leben eine Kultur des Wertepluralismus. Jeden Mitarbeitenden treiben, tragen und inspirieren im täglichen Leben andere Werte. Wir haben jedoch drei Prinzipien vereinbart, die die unverhandelbare Grundlage für unser Handeln bilden – unsere Non-Negotiables:

RESPEKT

Die Rücksichtnahme auf die Wünsche und Rechte anderer bildet das Fundament unserer Kultur. Sie ist unabdingbar für unser Geschäft und unser Leben. Wir handeln stets mit Respekt.

EMPATHIE

Die Fähigkeit und die Bereitschaft, die Perspektive und die Bedürfnisse anderer Menschen von deren Standpunkt aus zu erkennen, ist für uns essenziell. Wir versuchen stets, unser Gegenüber zu verstehen.

NEUGIERDE

Wir schätzen die endlose Neugierde des Menschen. Ein starkes Verlangen, mehr zu wissen, und ein grosses Interesse an allem, was uns umgibt, sind fundamental. Wir bleiben immer aufgeschlossen.

Als Arbeitgeber wollen wir kompetente und engagierte Mitarbeitende für uns gewinnen und an uns binden.

Ende 2025 beschäftigte unser Haus teilzeitbereinigt 124,9 Mitarbeitende, 51 davon weiblich, 81 männlich. Das Durchschnittsalter der Damen liegt bei 42 Jahren, das der Herren bei 45 Jahren. Wir beschäftigen Mitarbeitende aus 12 Nationen. Über diese vielen kulturellen Hintergründe freuen wir uns sehr, denn sie machen unser Team zu dem, was es ist. Unsere Mitarbeitenden sind Seele und Gesicht von Bergos und prägen täglich die Erfahrung unserer Kunden mit unserer Bank. Für ihren engagierten Einsatz danken wir ihnen von Herzen!



In Erinnerung an Dr. Thomas Kellein



DR. THOMAS KELLEIN
(1955–2025)

Das Jahr 2025 markiert für Bergos Art Consult einen Einschnitt. Am 22. September ist Dr. Thomas Kellein nach schwerer Krankheit in Berlin verstorben. Mit ihm verlieren wir einen geschätzten Kollegen, eine Quelle der Inspiration und eine aussergewöhnliche Persönlichkeit. Thomas Kellein war, besonders für uns als Privatbank, eine prägende Stimme, die unser Denken über Kunst, aber auch über Kunst hinaus, über viele Jahre hinweg wesentlich gestaltet hat.

Als Thomas Kellein zu Bergos kam, war er längst eine Grösse der internationalen Kunstwelt. Als ehemaliger Direktor der Kunsthalle Basel und der Kunsthalle Bielefeld, als Leiter der Chinati Foundation in Marfa, Texas, und als Kurator wegweisender Ausstellungen gehörte er zu den prägenden Figuren der Gegenwartskunst. Früh setzte er Massstäbe in der Auseinandersetzung mit Minimal Art und konzeptuellen Positionen und wurde in Deutschland zu einem Pionier dieser Strömungen. Sein Blick war geschult, sein Urteil unabhängig, seine Autorität leise – aber unumstösslich.

Thomas Kellein verstand Kunst nicht als dekorative Ergänzung. Kunst war sein Lebenselixier, und er begriff sie als notwendige geistige Praxis. Seine Texte und Analysen waren eine Lesefreude: Er verband historische Tiefe mit zeitgenössischer Präzision. Er misstraute schnellen Erklärungen,

verlangte das genaue Hinsehen und bestand darauf, Kunst in ihren gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Zusammenhängen zu lesen. Seine Sprache war klar, sein Humor überraschend, seine Argumente tragfähig. In allem liebte er den Twist – im Kunstverständnis, in seinen Texten, in den Sammlungen, die er aufgebaut hat. Stolpersteine streute er bewusst: um Menschen zum Innehalten und Staunen zu bringen, um Haltung zu formen.

Seit mehr als einem Jahrzehnt verantwortete er die Bergos Art Consult als eigenständige Serviceeinheit. Kunstberatung bedeutete für ihn nicht die Vermittlung von Trends, sondern Orientierung: durch sorgfältige Analyse, Unabhängigkeit im Urteil und langfristiges Denken. Er sagte öfter Nein, riet ab von zu schnellen Bauchkäufen. Art Consult sollte Verständnis schaffen, vor Kurzschlüssen schützen und Sammler mit intellektueller Redlichkeit begleiten. Diese Haltung prägt die Arbeit bis heute.

Besonders sichtbar wurde sein Ansatz in der Written Art Collection, deren kuratorischer Leiter er war. Hier verband er Schrift und Bild, Idee und Form, Konzept und Sprache. Internationale Ausstellungen, Symposien und Publikationen machten die Sammlung zu einer eigenständigen Stimme im Diskurs der Gegenwartskunst. Auch in der Zusammenarbeit mit

Institutionen wie der Pinakothek der Moderne oder bei den Projekten zur Biennale in Venedig zeigte sich sein Gespür für Präzision, Kontext und Wirkung.

Thomas Kellein hat Perspektiven eröffnet und Massstäbe gesetzt. Sein Vermächtnis liegt weniger in einzelnen Projekten als in einer Haltung: Genauigkeit vor Geschwindigkeit, Tiefe vor Effekt, Denken vor Pose. Diese Haltung bleibt.

Bergos Art Consult wird diese Arbeit fortsetzen. Nicht als Wiederholung, sondern als Weiterführung: mit analytischer Tiefe, intellektueller Unabhängigkeit und dem Anspruch, Kunst nicht zu vereinfachen, sondern ernst zu nehmen. In diesem Sinne verstehen wir sein Vermächtnis als Auftrag für die Zukunft.

Thomas Kelleins Haltung bildet den festen Grund, auf dem wir stehen. Und auf dem wir für die Zukunft starke Strukturen aufbauen können, mit Momentum nach vorne gehen und ganz in seinem Sinne die neuen, die unbequemen, die leisen und die lauten Stimmen der internationalen zeitgenössischen Kunst unseren geschätzten Kunden näherbringen können. Darauf freuen wir uns!

Marie-Kathrin Krimphoff
(Executive Director Art Consult)

Aurelia Rauch
(Managing Director Art Consult)





04

ANGABEN ZUR
CORPORATE GOVERNANCE

Unternehmensstruktur

Per 15. Januar 2026 war die Bergos AG wie folgt aufgebaut:

GESCHÄFTSLEITUNG

TILL C. BUDELMANN
(CIO)

CAPITAL MARKET STRATEGY
& COMMUNICATION
MACROECONOMICS
ASSET MANAGEMENT
ASSET CLASSES /
PUBLIC MARKETS
PRIVATE MARKETS
PORTFOLIO MANAGEMENT
INSTI/B2B BUSINESS

SIMON WANZENRIED
(CPB)

PRIVATE BANKING ZÜRICH
PRIVATE BANKING GENEVA
PRIVATE BANKING MARITIME
PRIVATE BANKING INTERNATIONAL
PRIVATE BANKING OLYMP
FINANCIAL INTERMEDIARIES
INVESTMENT ADVISORY
EVENTS & COMMUNICATIONS
ART CONSULT
BERGOS-CROSSROAD

DANTING LIU
(CFO/COO)

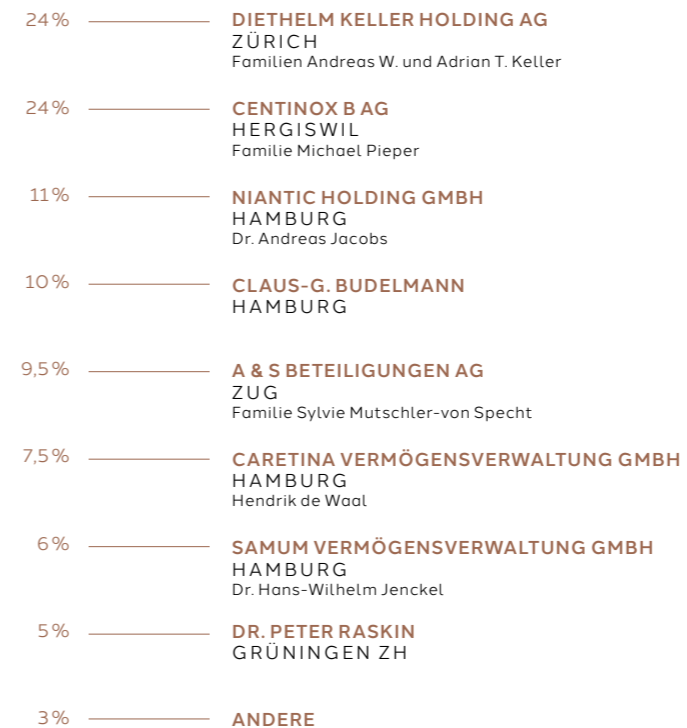
CRO:
COMPLIANCE / RISK / TAX SERVICES
LEGAL
HR
MANAGEMENT SUPPORT
ACCOUNTING & CONTROLLING
TREASURY MANAGEMENT (ALM)
CREDIT SERVICES
TRADING & EXECUTION
BUSINESS PROJECT MANAGEMENT
IT
BACK OFFICE
CLIENT ONBOARDING

Eigentümerstruktur

Seit dem 31. Oktober 2018 ist die Bergos AG (damalige Bergos Berenberg AG) eine unabhängige Schweizer Privatbank.

Die Eigentümer sind Familienunternehmer sowie die Geschäftsleitung der Bergos AG.

Massgebend beteiligt sind:



Eigenkapitalausstattung

Die verschärften Erfordernisse für die Eigenmittelunterlegung (Basel III), welche offiziell seit 2017 greifen, erfüllt die Bank, ohne weitere Massnahmen ergreifen zu müssen. Das anrechenbare Eigenkapital der Bergos AG betrug im Berichtsjahr 46 Mio. CHF.

Das Verhältnis der anrechenbaren zu den erforderlichen Eigenmitteln gemäss Basel III belief sich auf 201%. Die Vorgaben zur Eigenkapitalausstattung werden damit weiterhin sehr deutlich übertroffen.

Die Geschäftsleitung der Bergos AG

Die Geschäftsleitung der Bergos AG handelt als Gremium und trifft die Entscheide im Kollegium. Bei Differenzen entscheidet der Verwaltungsrat. Die Geschäftsleitung entwickelt zu Händen des Verwaltungsrates die Strategie, setzt dessen Entscheide um und führt das tägliche Geschäft im Einklang mit dem Budget, den Jahreszielen und der Risikopolitik. Die Geschäftsleitung stellt

die Einhaltung der regulatorischen Vorschriften und der anwendbaren Branchenstandards sicher. Auch die Entscheide über neue Produkte, Geschäftsaktivitäten oder Märkte fallen in den Verantwortungsbereich der Geschäftsleitung. Wird dadurch die Geschäftspolitik der Bank grundlegend tangiert, legt sie die Angelegenheit direkt dem Verwaltungsrat zum Entscheid vor.

48



TILL CHRISTIAN BUDELMANN, CIO

Ausbildung zum Schifffahrtskaufmann
bei der Hamburg Süd/Oetker-Gruppe

Studium der Volkswirtschaftslehre
an der Universität zu Köln

Deutscher Staatsangehöriger

Bei der Bergos AG seit 2004

In der Geschäftsleitung seit 2022



DANTING LIU, CFO & COO

Bachelor of Arts in Banking and Finance
an der Universität Zürich (UZH)

Master of Science UZH/ETH
in Quantitative Finance

Schweizer Staatsangehörige

Bei der Bergos AG seit 2020

In der Geschäftsleitung seit 2025

49



SIMON WANZENRIED, CPB

Ausbildung zum Bankkaufmann

Eidg. dipl. Bankwirtschafter HF, Höhere Fachschule
für Banking und Finance AG/AKAD in Zürich

Management Leadership Programm,
IMD in Lausanne

Schweizer Staatsangehöriger

Bei der Bergos AG seit 2025

In der Geschäftsleitung seit 2025

Der Verwaltungsrat der Bergos AG



DR. PETER SCHMID, PRÄSIDENT*

Unabhängiger Verwaltungsrat, strategischer Berater und Investor in Wachstumsgesellschaften

Doktorat in Betriebswirtschaft an der Universität St. Gallen (HSG)

Schweizer Staatsangehöriger

Im Verwaltungsrat der Bergos AG seit 2025

Mitglied des Nomination & Compensation Committee (NCC) der Bank



ADRIAN T. KELLER, VIZEPRÄSIDENT

Vizepräsident des Verwaltungsrates der Diethelm Keller Holding AG, Zürich

Partner und Vizepräsident der Bergos AG, Zürich

Studium der Betriebswirtschaft (lic. oec. HSG) an der Universität St. Gallen

Schweizer Staatsangehöriger

Im Verwaltungsrat der Bergos AG seit 2006

Vorsitzender des Nomination & Compensation Committee (NCC) der Bank



BRUNO CHIOMENTO*

Präsident des Verwaltungsrates der Neutra Treuhand AG, Basel

Studium der Volks- und der Betriebswirtschaft (lic. rer. pol.) an der Universität Basel

Schweizer und italienischer Staatsangehöriger

Im Verwaltungsrat der Bergos AG seit 2021

Vorsitzender des Audit & Risk Committee (ARC) der Bank



PATRICIA GUERRA*

Partnerin bei MLL Legal AG und Head Private Clients Zurich

Lic. iur. University of Geneva

Master in Law (LLM) der Universität Michigan, Ann Arbor, USA

Schweizer und ecuadorianische Staatsangehörige

Im Verwaltungsrat der Bergos AG seit 2019

Mitglied des Audit & Risk Committee (ARC) der Bank



DR. ANDREAS JACOBS

Selbstständiger Unternehmer, Hamburg

Partner der Bergos AG, Zürich

Dr. jur., Studium der Rechtswissenschaften in München und Freiburg, MBA bei INSEAD

Deutscher Staatsangehöriger

Im Verwaltungsrat der Bergos AG seit 2018

Mitglied des Nomination & Compensation Committee (NCC)



DR. HANS-WILHELM JENCKEL

Selbstständiger Unternehmer, Hamburg

Partner der Bergos AG, Zürich

Dr. jur., Studium der Rechtswissenschaften in Göttingen, Genf und Hamburg

Deutscher Staatsangehöriger

Im Verwaltungsrat der Bergos AG seit 2025

Mitglied des Audit & Risk Committee (ARC) der Bank



MICHAEL PIEPER

CEO und Eigentümer der Artemis Holding AG, Aarburg

Partner der Bergos AG, Zürich

Studium der Betriebswirtschaft (lic. oec. HSG) an der Universität St. Gallen

Schweizer Staatsangehöriger

Im Verwaltungsrat der Bergos AG seit 1993

Der Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat erfüllt seine Aufgaben nach Massgabe des Schweizerischen Obligationenrechts und des Schweizerischen Bankengesetzes. Die Mitglieder des Verwaltungsrates nehmen keine exekutiven Funktionen in der Bergos AG wahr. Drei der sieben Mitglieder des Verwaltungsrates sind unabhängig im Sinne der Bestimmungen der FINMA. Die Generalversammlung der Bergos AG wählt die Mitglieder des Verwaltungsrates sowie dessen Präsidenten. Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst und bestimmt die Zeichnungsberechtigung und die Zeichnungsart seiner Mitglieder. Ebenso bezeichnet er seinen Vizepräsidenten. Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden auf ein Jahr gewählt und sind wiederwählbar. Der Verwaltungsrat tagt, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber viermal jährlich. Im Berichtsjahr fanden fünf Sitzungen statt.

Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die absolute Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Bei Abstimmungen und Wahlen im Verwaltungsrat gilt gemäss Organisationsreglement die absolute Mehrheit der anwesenden Mitglieder. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Bei Zirkularbeschlüssen muss die Mehrheit aller Verwaltungsratsmitglieder zustimmen. Der Verwaltungsrat übt die Oberlei-

tung, die Aufsicht und die Kontrolle über die Geschäftsführung der Bergos AG aus. Er ist namentlich zuständig für die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder der Geschäftsleitung. Der Verwaltungsrat überarbeitet und verabschiedet regelmässig die Strategie der Bank, erlässt die notwendigen Weisungen und legt die Organisation und die Risikopolitik der Bank fest. Zudem gestaltet und verabschiedet er die Finanzplanung der Bank und nimmt die Berichterstattung über die Existenz, die Angemessenheit und die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems entgegen.

Der Verwaltungsrat hat ein Audit & Risk Committee (ARC) sowie ein Nomination & Compensation Committee (NCC) als ständige Ausschüsse eingerichtet. Jeder dieser Ausschüsse muss aus mindestens drei Mitgliedern bestehen. Der Verwaltungsrat hat in einem Reglement die Ziele, die Zusammensetzung, die Befugnisse, die Aufgaben und die Kompetenzen der ständigen Ausschüsse festgehalten. Die Gesamtverantwortung für diese delegierten Aufgaben und Befugnisse bleibt beim Verwaltungsrat.

Der Verwaltungsrat ernennt aus seiner Mitte die Ausschussmitglieder und die entsprechenden Ausschussvorsitzenden. Er kann diese Verwaltungs-

ratsmitglieder jederzeit ihrer Spezialfunktion entheben. Die Ausschüsse sind beschlussfähig, wenn die Mehrheit der Mitglieder des jeweiligen Ausschusses anwesend ist. Beschlüsse der Ausschüsse werden mit dem absoluten Mehr der anwesenden Mitglieder gefasst. Sofern nur zwei Mitglieder anwesend sind, bedarf es der Einstimmigkeit.

Das ARC hat sich von anderen Ausschüssen personell hinreichend zu unterscheiden. Die Mehrheit der Mitglieder des ARC ist unabhängig. Der Verwaltungsratspräsident darf kein Mitglied des ARC sein. Das ARC unterstützt den Verwaltungsrat bei der Erfüllung der diesem Ausschuss übertragenen Aufgaben insbesondere in Bezug auf Folgendes:

- Ausarbeitung von allgemeinen Richtlinien zur internen Revision und zur finanziellen Berichterstattung zu Händen des gesamten Verwaltungsrates
- Beurteilung der Risikopolitik und der Grundzüge des bankweiten Risikomanagements
- Überwachung und Beurteilung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, namentlich auch der Risikokontrolle und der Compliance-Funktion, und der Risikokontrolle

- Behandlung und Genehmigung von Kredit- und Investitionsanträgen sowie von Limiten, Erlass von Reglementen, die in die Kompetenz des ARC fallen

Das NCC unterstützt den Verwaltungsrat bei bestimmten Personalangelegenheiten und bei der Festlegung der Vergütungspolitik. Es ist unter anderem zuständig:

- für die Vergütungsstrategie und die Vergütungsrichtlinien sowie für die Definition der Bonuspolitik und der Vorsorgelösungen
- für die Genehmigung der jährlichen Veränderungen der Saläre und Boni der Geschäftsleitung, der Direktoren und der übrigen Zeichnungsberechtigten der Bank
- für die Ernennung von Zeichnungsberechtigten bis Stufe Direktor (Managing Director)
- für die Einstellung und die Entlassung von Mitarbeitenden auf Stufe Direktor (Managing Director) sowie für die Festsetzung ihrer Anstellungsbedingungen



Revisionsorgan

Die Jahresrechnung der Bergos AG wird von der BDO AG geprüft. Die externe Revisionsstelle wird von der ordentlichen Generalversammlung jeweils für ein Jahr gewählt. Die Wahl der BDO AG erfolgte erstmals für den Abschluss des Geschäftsjahres 1993. Leitender Revisor ist Patrick Heiz, der auch die Rolle des aufsichtsrechtlichen leitenden Prüfers für das Berichtsjahr innehat.

Die Aufsicht und die Kontrolle der externen Revision obliegen dem Verwaltungsrat. In seinen Kompetenzbereich fällt die Behandlung der Berichte der internen und der externen Revision.

Die Bergos AG untersteht der Aufsicht durch die FINMA. Bei der Auswahl der externen Revisionsgesellschaft müssen damit sowohl die Anforderungen gemäss OR Art. 728 (Unabhängigkeit der Revisionsstelle) als auch die Vorgaben der FINMA gemäss Rundschreiben 13/3 („Prüfwesen“) erfüllt werden. Weitere massgebliche Auswahlkriterien sind für den Verwaltungsrat die ausgewiesene Fachkompetenz auch in komplexen Finanz- und Bewertungsfragen und die Kontinuität der Beziehung.

Jahresrechnung

Bilanz

	31.12.2025	31.12.2024
	TCHF	TCHF
Aktiven		
Flüssige Mittel	47'758	43'046
Forderungen gegenüber Banken	226'656	223'220
Forderungen gegenüber Kunden	185'762	215'482
Handelsgeschäft	0	0
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	2'052	5'765
Finanzanlagen	102'617	78'149
Aktive Rechnungsabgrenzungen	8'127	9'730
Beteiligungen	988	994
Sachanlagen	5'297	3'706
Sonstige Aktiven	1'764	1'313
Total Aktiven	581'021	581'405
Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Banken	1'302	1'113
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	511'904	508'925
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	509	4'261
Passive Rechnungsabgrenzungen	14'373	15'608
Sonstige Passiven	4'176	3'228
Rückstellungen	288	1'065
Aktienkapital	10'000	10'000
Gesetzliche Kapitalreserve	137	137
Gesetzliche Gewinnreserve	4'863	4'863
Freiwillige Gewinnreserven	31'919	28'396
Eigene Kapitalanteile	-3'098	-3'063
Gewinnvortrag	31	31
Gewinn	4'617	6'841
Total Passiven	581'021	581'405
Ausserbilanzgeschäfte	31.12.2025	31.12.2024
	TCHF	TCHF
Eventualverpflichtungen	16'877	10'389
Unwiderrufliche Zusagen	1'665	1'626

56

Erfolgsrechnung

	2025	2024
	TCHF	TCHF
Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft		
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	16'888	26'182
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	2	4
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	2'514	2'690
Zinsaufwand	-6'967	-14'714
Bruttoerfolg Zinsengeschäft	12'437	14'162
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	0	0
Subtotal Nettoerfolg aus dem Zinsengeschäft	12'437	14'162
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	35'763	35'963
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	270	91
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	882	699
Kommissionsaufwand	-3'274	-2'407
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	33'641	34'346
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	6'267	5'086
Übriger ordentlicher Erfolg		
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	0	0
Beteiligungsertrag	0	0
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	0	0
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	-33'388	-31'488
Sachaufwand	-11'739	-11'576
Subtotal Geschäftsaufwand	-45'127	-43'064
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-1'402	-1'162
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-74	-806
Geschäftserfolg	5'742	8'562
Ausserordentlicher Ertrag	37	0
Steuern	-1'162	-1'721
Gewinn	4'617	6'841

57

Gewinnverwendung

58

	31.12.2025 TCHF	31.12.2024 TCHF
Gewinn	4'617	6'841
Gewinnvortrag	31	31
Bilanzgewinn	4'648	6'872
Gewinnverwendung		
– Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Gewinnreserve	0	0
– Zuweisung an die freiwilligen Gewinnreserven	–2'378	–3'523
– Ausschüttung aus dem Bilanzgewinn*	–2'239	–3'318
Gewinnvortrag	31	31

*Die Ausschüttung bezieht sich auf das dividendenberechtigte Kapital.

Darstellung des Eigenkapitalnachweises

59

	Gesellschaftskapital TCHF	Gesetzliche Kapitalreserve TCHF	Gesetzliche Gewinnreserve TCHF	Reserven für allgemeine Bankrisiken TCHF	Freiwillige Gewinnreserven und Gewinn-/Verlustvortrag TCHF	Eigene Kapitalanteile (Minusposition) TCHF	Periodenerfolg TCHF	Total TCHF
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	10'000	137	4'863	0	28'427	–3'063	6'841	47'205
Weitere Zuschüsse/Einlagen		0						0
Erwerb eigener Kapitalanteile						–35		–35
Veräusserung eigener Kapitalanteile								0
Auswirkung der Folgebewertung von eigenen Kapitalanteilen								0
Dividenden und andere Ausschüttungen							–3'318	–3'318
Andere Zuweisungen an die (bzw. Entnahmen aus den) Reserven für allgemeine Bankrisiken								0
Andere Zuweisungen an die (bzw. Entnahmen aus den) anderen Reserven					3'523		–3'523	0
Gewinn/Verlust (Periodenerfolg)							4'617	4'617
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	10'000	137	4'863	0	31'950	–3'098	4'617	48'469

Anhang zur Jahresrechnung

ERLÄUTERUNGEN ÜBER DIE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT, ALLGEMEINES, ANGABE DES PERSONALBESTANDES

ALLGEMEINES, ANGABE DES PERSONALBESTANDES

Die Bergos AG mit Sitz in Zürich ist als Bank im Sinne von Art. 1 ff. des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen tätig und betreibt hauptsächlich Anlageberatungs- und Vermögensverwaltungsgeschäfte. Der Personalbestand beträgt teilzeitbereinigt zum Jahresende 124,9 Mitarbeiter (Vorjahr 119,7). Die Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt sind 123,8.

BILANZGESCHÄFT

Aufgrund der Ausrichtung der Bank auf das nicht bilanzwirksame Geschäft beschränkt sich das Kreditgeschäft im Wesentlichen auf lombardgesicherte Kundenausleihungen. Das Interbankengeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich über verschiedene Drittbanken betrieben. Die Bank hält in den Finanzanlagen 103 Mio. CHF erstklassige Bonds zum Jahresende. Die erworbenen Bestände sollen – abhängig von der Liquiditätsentwicklung einerseits sowie der jeweiligen Risikoeinschätzung andererseits – bis zu ihrer Fälligkeit gehalten werden und dienen weder der aktiven Spekulation noch dem Vermögenszuwachs. Es wird eine sehr konservative Anlagestrategie mit verschiedenen Überwachungslimiten verfolgt.

KOMMISSIONS- UND DIENSTLEISTUNGSGESCHÄFT

Die Erträge aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft bilden die Haupteinnahmequelle der Bank und setzen sich im Wesentlichen aus Einkünften aus dem Wertpapierhandel sowie aus dem Depot- und dem Vermögensverwaltungsgeschäft zusammen. Die Dienstleistungen werden sowohl von privaten als auch von institutionellen Kunden in Anspruch genommen.

HANDEL

Die Bank bietet Kunden die Ausführung und die Abwicklung sämtlicher banküblichen Handelsgeschäfte an. Dabei tritt die Bank grundsätzlich als Kommissionär auf und betreibt keinen aktiven Handel. Der Eigenhandel mit Fremdwährungen erfolgt nur in geringem Umfang und ist auf Sorten und Devisen beschränkt, die einen liquiden Markt aufweisen.

ERLÄUTERUNGEN ZUM RISIKOMANAGEMENT

RISIKOBEURTEILUNG

Der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Zur Beurteilung der Angemessenheit des Risikomanagements hat die unabhängige Risikokontrolle dem Verwaltungsrat ihren Tätigkeitsbericht und ihren Risikobericht vorgetragen. Der Risikobericht dient der Darstellung der relevanten Risiken inklusive ihrer möglichen Auswirkungen auf das finanzielle Rechnungswesen der Bank sowie dem Aufzeigen der Massnahmen zu ihrer Bemessung, Steuerung und Limitierung (Risikomanagement). Der Verwaltungsrat hat im Verlauf des Geschäftsjahres keine Risiken identifiziert, die zu einer wesentlichen Korrektur der im Jahresabschluss dargestellten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen könnten. Zum Risikomanagement verweisen wir auf die nachstehenden Ausführungen.

RISIKOMANAGEMENT

Die Erfassung, die Bewirtschaftung und die Begrenzung der Risiken aus dem Bankgeschäft erfolgt systematisch, nach einheitlichen Richtlinien und Standards, die periodisch auf

ihre Angemessenheit hin überprüft werden. Die diesbezüglich durch die Schweizerische Bankiervereinigung verabschiedeten Richtlinien und Vorgaben der FINMA werden eingehalten. Die Führungsorgane der Bank werden regelmässig über die Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage informiert.

Der Verwaltungsrat setzt ein Audit & Risk Committee sowie ein Nomination & Compensation Committee als ständige Ausschüsse ein. Der Verwaltungsrat delegiert gewisse Aufgaben und Befugnisse diesen ständigen Ausschüssen. Die Gesamtverantwortung für diese delegierten Aufgaben und Befugnisse bleibt beim Verwaltungsrat.

WESENTLICHE RISIKOARTEN FÜR DIE BANK

Aufgrund ihres Kerngeschäftes, der Vermögensverwaltung und -beratung, ist die Bank vor allem Reputations- und rechtlichen Risiken ausgesetzt. Mit Gewährung von Lombardkrediten geht die Bank Ausfall- und Zinsänderungsrisiken ein. Ferner sind operationelle Risiken vorhanden.

AUSFALLRISIKEN

Unter die Kreditpolitik fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn Gegenparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Zur Minimierung des Kreditrisikos wurden konservativ bemessene Beleihungsgrenzen festgelegt, die sich bezüglich Bestimmung des Bonitätsrisikos unter anderem an den Ratings der wichtigsten Ratingagenturen orientieren. Zusätzlich werden Währungs-, Länder- und andere Risiken, zum Beispiel Volatilität oder Diversifikations- und Liquiditätsrisiken, bei der Bestimmung der Beleihungswerte berücksichtigt. Die Kreditaussetzung erfolgt nach einheitlichen Richtlinien und Kompetenzlimiten. Die Beurteilung der Kreditgesuche wird durch eine vom Frontbereich unabhängige Instanz

vorgenommen. Die Bewertung der einzelnen Kredite erfolgt auf Basis der Beleihungsrichtlinien der Bank nach einem einheitlichen Verfahren, das vier Risikokategorien unterscheidet.

Die Anlagen bei Banken und die Auswahl der Gegenparteien für die Abwicklung von Bankgeschäften unterliegen strengen internen Qualitätsanforderungen und Limiten. Die Kreditbewertung und -überwachung erfolgt täglich. Limitenüberschreitungen und Kredite, die besonderer Aufmerksamkeit bedürfen, werden der Geschäftsleitung umgehend und dem Verwaltungsrat vierteljährlich gemeldet. Für die Bewirtschaftung der Finanzanlagen sind Mindestkriterien in Bezug auf die Bonität der Emittenten sowie Maximallimiten festgelegt.

Gruppe A

Kredite, die vollständig gedeckt sind

Gruppe A–

Kredite, die vollständig gedeckt sind, aber ein Diversifikationsrisiko aufweisen und dadurch besonderer Aufmerksamkeit bedürfen

Gruppe B

Kredite, die besonderer Aufmerksamkeit bedürfen (zum Beispiel bei einer Überschreitung der Beleihungswerte oder auf Antrag des verantwortlichen Geschäftsleitungsmitgliedes, der Kreditabteilung oder des Kundenbetreuers)

Gruppe C

Kredite mit Verlustrisiko, die als erklärungsbedürftig eingestuft sind

MARKTRISIKEN

Die Entstehung von grösseren Zinsänderungsrisiken wird durch möglichst fristen- und währungskongruente Refinanzierung der Ausleihungen ausgeschlossen. Das Verlustrisiko aufgrund von Zinsänderungen wird durch ein Limitensystem begrenzt. Die Bewertung von Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanz- und dem Ausserbilanzgeschäft basiert auf der Marktzinsmethode und fokussiert auf die Sensitivität des Barwerts des Eigenkapitals. Die Bank hat Zinsswaps mit ausgewählten Gegenparteien eingeführt, um Zinsänderungsrisiken aktiver zu steuern und zu begrenzen. Zur Berechnung der Zinsänderungsrisiken steht eine branchenübliche ALM-Software zur Verfügung.

Das Marktrisikomanagement der Bank verfolgt das Ziel, marktpreisbedingte Verluste zu begrenzen und sicherzustellen, dass sämtliche Marktrisiken jederzeit mit der definierten Risikostrategie und Risikotragfähigkeit der Bank im Einklang stehen. Eigene Handelsaktivitäten erfolgen ausschliesslich im Zusammenhang mit Kundengeschäften; ein spekulativer Eigenhandel wird nicht betrieben. Die Bank betreibt kein wesentliches Handelsgeschäft mit der Absicht, von kurzfristigen Marktschwankungen zu profitieren.

Credit-Spread-Änderungsrisiken sind relevant, falls Anleihen oder ähnliche Anlagen nicht bis Endfälligkeit gehalten werden. Sie werden

durch die Wahl erstklassiger Schuldner und möglichst kurzer Laufzeiten begrenzt.

Die Marktpreisrisiken werden durch ein Liniensystem kontrolliert und mit geeigneten Kennzahlen überwacht.

Der Devisen- und Sortenhandel wird primär im Zusammenhang mit Kundengeschäften betrieben und ist auf liquide Märkte beschränkt. Ein entsprechendes Limitensystem begrenzt die übrigen Währungsrisiken.

Positionen werden gemäss internen Richtlinien entweder dem Handels- oder dem Bankbuch zugeordnet. Handelspositionen dienen ausschliesslich der Abwicklung von Kundengeschäften und werden nicht langfristig gehalten. Zur Abwicklung von Kundengeschäften oder zur Absicherung von Bilanzpositionen werden aus Rechnungslegungsgründen Positionen als Handelsgeschäft ausgewiesen.

Positionen, die über einen definierten Zeitraum hinausgehalten werden (sogenannte Stale Positions), werden überwacht und analysiert. Im Berichtsjahr erfolgten keine Umbuchungen zwischen Handels- und Bankbuch.

Ein interner Risikotransfer zwischen Organisationseinheiten oder Handelsdesks findet nicht statt.

ÜBRIGE MARKTRISIKEN

Die übrigen Marktrisiken werden mit einem entsprechenden Limitensystem begrenzt. Marktliquiditätsrisiken im Devisenhandel bestehen nicht, da kein Handel in engen Märkten stattfindet. Die Positionen aus dem Handelsgeschäft werden täglich bewertet und überwacht.

Die Verantwortung für das Marktrisikomanagement liegt bei der Geschäftsleitung. Die operative Überwachung der Marktrisiken erfolgt durch eine unabhängige Risikokontrollfunktion, welche organisatorisch von den Handelsaktivitäten getrennt ist. Die Berichterstattung über Marktrisiken erfolgt regelmässig und adressatengerecht an die Geschäftsleitung. Basis für die Überwachung bilden die gesetzlichen sowie die zusätzlichen vom Verwaltungsrat der Bank festgelegten Limiten.

LIQUIDITÄTSRISIKEN

Das Liquiditätsrisikomanagement der Bank wird im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Die kurzfristige Zahlungsbereitschaft wird durch das aktive Cashmanagement des Execution Desks unter Einhaltung der von der Geschäftsleitung erlassenen Währungs- und Bankenlimite gewährleistet. Die Geschäftsleitung der Bank steuert das Liquiditätsrisiko innerhalb der ihr vom Verwaltungsrat erteilten Geschäftskompe-

tenzen und der bankgesetzlichen Bestimmungen. Der Verwaltungsrat legt die Gegenparteilimite fest und definiert Anforderungen an die Finanzanlagen. Zur Minimierung der Liquiditätsrisiken sind grundsätzlich qualitativ hochwertige liquide Anlagen zu wählen, welche der Liquidity Coverage Ratio (LCR) angerechnet werden können. Für den Fall eines Liquiditätsengpasses wurde ein dreistufiges Notfallkonzept ausgearbeitet. Einmal im Quartal wird ein Liquiditätsstresstest durchgeführt; die Ergebnisse werden der Geschäftsleitung berichtet und einmal jährlich zusätzlich dem Verwaltungsrat. Die Berechnung basiert auf den Zahlen aus dem Zinsrisiko-Reporting des Rechnungswesens. Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) als Kennzahl für die Liquidität der Bank wird täglich berechnet.

OPERATIONELLE RISIKEN

Operationelle Risiken sind gemäss Artikel 89 ERV definiert als „Gefahr von Verlusten, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen oder in Folge von externen Ereignissen eintreten“. Die Definition umfasst sämtliche rechtlichen Risiken, inklusive Bussen von Aufsichtsbehörden und Vergleiche. Die Bank teilt operationelle Risiken zur vereinfachten Darstellung in der Risikotaxonomie in folgende Bereiche ein: Verhaltensregeln und Wertpapiercompliance, Geschäftsrisiken und Risikomanagement,

Compliance-Risiko, Cross-Border-Risiko, Client-Tax-Risiko, Risiko der nachrichtlosen Vermögen, Informatik (IT)-Risiko, Umgang mit elektronischen Kundendaten, Cyber-Risiken, Outsourcing, Business Continuity Management, physische Sicherheit, Betrugsrisiken und Personalrisiko.

Das Management der operationellen Risiken verfolgt das Ziel, operationell bedingte Verluste zu vermeiden bzw. zu begrenzen und die ordnungsgemässe Geschäftstätigkeit der Bank jederzeit sicherzustellen. Grundlage hierfür bilden interne Regelwerke, Richtlinien und Weisungen, welche den Umgang mit operationellen Risiken bankweit regeln.

Der Verwaltungsrat hat ein Rahmenkonzept für das Management von operationellen Risiken ausgearbeitet, das insbesondere die Risikobereitschaft und die Risikotoleranz festgelegt, und überprüft dieses regelmässig. Dabei sind Art, Typ und Ebene der operationellen Risiken festzuhalten, welchen die Bank ausgesetzt ist und welche sie einzugehen bereit ist. Das Gesamtkonzept ist an den COSO-Standard (COSO: Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) angelehnt. Insbesondere wurden daraus verschiedene Risikomanagement-Techniken übernommen, zum Beispiel für die Gesamtrisikobeurteilung, die Risikometrik und die Risikoindikatoren. Die Verantwortung für

das Management der operationellen Risiken liegt beim Verwaltungsrat und bei der Geschäftsleitung. Die operative Überwachung sowie die Risikokontrolle der operationellen Risiken erfolgen durch eine unabhängige Risikokontrollfunktion, welche organisatorisch von den operativen Einheiten getrennt ist. Zur Umsetzung des Rahmenkonzepts zeigt die Risikokontrolle dem Verwaltungsrat im Rahmen des jährlichen Risikoberichts jene operationellen Risiken an, welche die Bank besonders kritisch einschätzt. Die Kritikalität eines operationellen Risikos wird durch die Risikokontrolle eingeschätzt. Die auf diese Weise selektierten Risiken werden anhand der von der FINMA vorgegebenen Grundsätze beschrieben, und getroffene Massnahmen zur Begrenzung des Risikos werden erklärt. Die Bank identifiziert als wesentliche inhärente operationelle Risiken insbesondere Risiken aus IT- und Cyberfällen, Outsourcing, Betrug, Fehlern in Prozessen sowie aus rechtlichen und regulatorischen Themen. Die Identifikation und die Beurteilung von operationellen Risiken erfolgen jährlich mittels Risk-Assessment. Wesentliche Verlustereignisse werden dabei qualitativ beurteilt und quantitativ erfasst und in die Risikobeurteilung einbezogen.

Für die Berechnung des operationellen Risikos wendet die Bank den Basisindikatoransatz an. Zur Risikominderung werden insbesondere interne Kontrollen, Weisungen, organisatorische

Massnahmen, Vorgaben zum Outsourcing sowie Business-Continuity- und Notfallkonzepte eingesetzt. Zur Begrenzung der finanziellen Auswirkungen operationeller Risiken werden geeignete Massnahmen ergriffen, wobei Risiken basierend auf Kosten-Nutzen-Überlegungen vermieden, vermindert, transferiert oder selbst getragen werden.

COMPLIANCE UND RECHTLICHE RISIKEN

Geschäftsleitung und Compliance stellen sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Sie sind für die Überprüfung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zudem sorgen sie dafür, dass die Weisungen und die Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden. Der Bereich Legal be-

arbeitet sämtliche rechtlichen Fragen der Bank. Insbesondere erlässt er geeignete Massnahmen zur Minimierung der mit dem grenzüberschreitenden Geschäft verbundenen inhärenten Risiken.

AUSLAGERUNG VON GESCHÄFTSBEREICHEN (OUTSOURCING)

Die Bank hat den Betrieb und den Unterhalt ihrer Core-Banking-Systeme bei der globalen Wealth-Management-Plattform FNZ ausgelagert. Die Abwicklung der SIC- und euroSIC-Interbankzahlungen werden über die Bottomline Technologies AG, Zürich, ausgeführt. Bei der Errichtung von Kundensteueraufstellungen wird ein externer Anbieter hinzugezogen, der die anonymisierten Transaktionsdaten mit der zugehörigen Steuerinformation verbindet. Der physische Postversand wurde an die Firma SPS Switzerland AG, Zürich, ausgelagert. Die interne Revision wurde an die Grant Thornton AG, Zürich, delegiert, die Lohnbuchhaltung an die PWC AG, Zürich.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

GRUNDLAGEN

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Schweizer Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den statutarischen Bestimmungen und den Richtlinien der FINMA. Der Jahresabschluss mit zuverlässiger Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank wurde in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften erstellt.

ERFASSUNG UND BILANZIERUNG

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern der Gesellschaften erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung bewertet. Bilanzgeschäfte mit fester Laufzeit sowie Termingeschäfte werden ab dem Valutadatum bilanziert. Wertpapier- und Edelmetallgeschäfte sowie der Zahlungsverkehr für Kunden werden ab dem Abwicklungsdatum in der Bilanz ausgewiesen.

UMRECHNUNG VON FREMDWÄHRUNGEN

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Monetäre Vermögenswerte werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet und erfolgswirksam verbucht. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäftes und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht.

Für die Währungsumrechnung wurden die folgenden Kurse verwendet:

Währung	Bilanzstichtagskurs	
	31.12.2025	31.12.2024
EUR	0,9316	0,9388
USD	0,7938	0,9069
GBP	1,0674	1,1354
JPY	0,5062	0,5763
CAD	0,5787	0,6296
SEK	8,6050	8,1925

ALLGEMEINE BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen einzelnen Detailpositionen werden grundsätzlich einzeln bewertet (Einzelbewertung). Die Forderungen und Verpflichtungen in fremden Währungen sowie Sortenbestände für das Change-Geschäft werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Mittelkursen bewertet.

FLÜSSIGE MITTEL, FORDERUNGEN
GEGENÜBER BANKEN, PASSIVGELDER

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert bzw. zu Anschaffungswerten abzüglich Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen.

AUSLEIHUNGEN
(FORDERUNGEN GEGENÜBER KUNDEN)

Gefährdete Forderungen, das heisst Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Ausserbilanzgeschäfte wie feste Zusagen, Garantien oder derivative Finanzinstrumente werden in diese Bewertung ebenfalls einbezogen. Ausleihungen

werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn der Marktwert der Sicherheiten tiefer als der ausstehende Kreditbetrag ist oder die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen und Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr vereinnahmt, sondern den Wertberichtigungen zugewiesen und von den Forderungen abgezogen. Ausleihungen werden zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen derart zweifelhaft ist, dass die Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird.

Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung vorhandener Sicherheiten.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Wiedereingänge von früher

FINANZANLAGEN

ausgebuchten Beträgen werden direkt den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gutgeschrieben.

HANDELSBESTÄNDE IN WERTPAPIEREN
UND EDELMETALLEN

Die Handelsbestände in Wertpapieren und Edelmetallen werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet und bilanziert. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis oder ein aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelter Preis eingesetzt. Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgen Bewertung und Bilanzierung nach dem Niederstwertprinzip.

Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertpapieren werden dem Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen gutgeschrieben. Der Refinanzierungsaufwand für die Handelspositionen wird dem Zinsaufwand belastet.

Festverzinsliche Schuldtitel sowie Wandel- und Optionsanleihen ausserhalb des Handelsbestandes werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zum Halten bis zur Endfälligkeit besteht. Wertanpassungen erfolgen per saldo über „Anderer ordentlicher Aufwand“ bzw. „Anderer ordentlicher Ertrag“. Eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten erfolgt, sofern der unter die Anschaffungskosten gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt. Diese Wertanpassung wird wie vorstehend beschrieben ausgewiesen.

Die mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, das heisst bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt. Bonitätsbedingte Wertminderungen bzw. nachfolgende Wertaufholungen werden in der Erfolgsrechnung wie unter „Halten bis Endverfall“ behandelt.

SACHANLAGEN

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird.

Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert bilanziert, abzüglich der kumulierten Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Planmässige und eventuelle zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position „Abschreibungen auf dem Anlagevermögen“ verbucht. Fällt der Grund für die ausserplanmässige Abschreibung

weg, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung. Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Sachanlagenkategorien ist wie folgt:

5 Jahre	Sachanlagen
5 Jahre	Software, Informatik- und Kommunikationsanlagen

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über „Ausserordentlicher Ertrag“ verbucht, realisierte Verluste über die Position „Ausserordentlicher Aufwand“.

VORSORGEVERPFLICHTUNGEN

Die Beitragspflicht für Erwerbstätige beginnt ab dem 1. Januar des 18. Altersjahres und endet in der Regel zum Zeitpunkt der Pensionierung.

Die Bank hat sich für die obligatorische Vorsorge der ASGA Pensionskasse mit einem beitragsorientierten Vorsorgeplan angeschlossen.

Das Rentenalter wird grundsätzlich am Monatsersten nach der Vollendung des 65. Lebensjahres bei Männern und Frauen erreicht. Für Frauen mit Jahrgang 1960 ändert sich nichts mit der Vollendung des 64. Lebensjahres. Bei den Frauen ab Jahrgang 1961 steigt das Referenzalter

schrittweise von 64 auf 65, um drei Monate pro Jahr. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 58. Lebensjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Die Vorsorgeverpflichtungen sowie das der Deckung dienende Vermögen sind in die oben genannte Gemeinschaftseinrichtung ausgegliedert. Organisation, Geschäftsführung und Finanzierung der Vorsorgepläne richten sich nach den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde sowie dem geltenden Vorsorgereglement und Vorsorgeplan. Die Bank erfasst die Arbeitgeberbeiträge im Personalaufwand. Die Beiträge werden je zur Hälfte von Arbeitnehmenden und Arbeitgebern getragen, wobei Bergos als Arbeitgeberin die Verwaltung dieser Beiträge übernimmt.

Zum Jahresende bestanden keine Verpflichtungen gegenüber der Vorsorgeeinrichtung.

STEUERN, LAUFENDE STEUERN

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinnsteuern. Einmalige oder transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Steuern.

Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis werden in Übereinstimmung mit den lokalen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften eruiert und als Aufwand der Rechnungsperiode erfasst, in der die entsprechenden Gewinne anfallen. Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzungen verbucht.

EVENTUALVERPFLICHTUNGEN, UNWIDERRUFLICHE ZUSAGEN, EINZAHLUNGS- UND NACHSCHUSSVERPFLICHTUNGEN

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

WERTBERICHTIGUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Zusätzlich zu den Einzelwertberichtigungen bildet die Bank Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken zur Abdeckung von am Bewertungsstichtag

vorhandenen latenten Risiken. Latent sind Ausfallrisiken, die am Bilanzstichtag im scheinbar einwandfreien Kreditportefeuille erfahrungsgemäss vorhanden sind, aber erst später ersichtlich werden. Die Ermittlung der latenten Ausfallrisiken basiert auf Erfahrungswerten und Ausfällen in der Vergangenheit.

Da die Bank in den letzten Jahren keine Ausfälle hatte und auch keine Anzeichen für latente Ausfallrisiken in ihrem aktuellen Kreditportfolio identifiziert hat, wurden im Berichtsjahr wiederum keine Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken gebildet.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Die Bewertung aller derivativen Finanzinstrumente erfolgt zum Fair Value. Sie werden als positive oder negative Wiederbeschaffungs-

werte unter „Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente“ bzw. „Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente“ bilanziert. Der Fair Value basiert auf Marktkursen, Preisnotierungen von Händlern, Discounted-Cashflow- und Optionspreis-Modellen.

Bei Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten, die zu Handelszwecken eingegangen werden, wird der realisierte bzw. der unrealisierte Erfolg über die Rubrik „Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option“ verbucht.

ÄNDERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Es gab keine Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.



Informationen zur Bilanz

Übersicht über die Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie die gefährdeten Forderungen in TCHF

Deckungsart	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden	0	182'877	2'885	185'762
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Berichtsjahr	0	182'877	2'885	185'762
Vorjahr	0	213'334	2'875	216'209
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Berichtsjahr	0	182'877	2'885	185'762
Vorjahr	0	212'607	2'875	215'482
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	0	16'580	297	16'877
Unwiderrufliche Zusagen	0	1'665	0	1'665
Total Ausserbilanz				
Berichtsjahr	0	18'245	297	18'542
Vorjahr	0	11'919	96	12'015

74

	Brutto-schuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten*	Netto-schuldbetrag	Einzelwert-berichtigungen
Gefährdete Forderungen				
Berichtsjahr	0	0	0	0
Vorjahr	727	0	727	727

*Kredit bzw. Veräusserungswert pro Kunde: Massgebend ist der kleinere Betrag.

Handelsgeschäfte und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven) in TCHF

	31.12.2025	31.12.2024
Handelsgeschäfte, Aktiven		
Handelsgeschäfte	0	0
– Schuldtitel, Geldmarktpapiere, -geschäfte	0	0
– davon kotiert	0	0
– Beteiligungstitel	0	0
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	0	0
– Schuldtitel	0	0
Total Handelsgeschäfte und übrige Finanzinstrumente (Aktiven)	0	0
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0
Handelsgeschäfte, Passiven		
Total Handelsgeschäfte und übrige Finanzinstrumente (Passiven)	0	0

75

Offene derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven) in TCHF	Handelsinstrumente			„Hedging Instrumente“		
	Positive WBW	Negative WBW	Kontrakt- volumen	Positive WBW	Negative WBW	Kontrakt- volumen
	31.12.2025	31.12.2025		31.12.2025	31.12.2025	
Zinsinstrumente						
– Terminkontrakte inkl. FRAs	0	0	0	0	0	0
– Swaps	0	0	0	1'535	80	170'262
Devisen						
– Terminkontrakte	170	162	81'313	347	267	135'075
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge						
Berichtsjahr	170	162	81'313	1'882	347	305'337
Vorjahr	940	102	35'755	4'825	4'159	501'257

Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge	Pos. Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Neg. Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)
Berichtsjahr	2'052	509
Vorjahr	5'765	4'261

Aufgliederung nach Gegenparteien	Zentrale Clearingstellen	Banken und Effekthändler	Übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte nach Berücksichtigung der Nettingverträge	0	1'797	255

Finanzanlagen in TCHF	Buchwert		Fair Value	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Schuldtitel	102'617	78'149	102'816	78'028
– davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	102'617	78'149	102'816	78'028
Total Finanzanlagen	102'617	78'149	102'816	78'028
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	37'652	39'382	37'845	39'372

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating im Berichtsjahr ¹	AAA bis AA-	A+ bis A-	BBB+ bis BBB	BB+ bis B-	Niedriger als B-	Ohne Rating
Schuldtitel zum Buchwert im Berichtsjahr	65'720	36'897	0	0	0	0

Beteiligungen in TCHF	Anschaf- fungswert	Bisher aufgelaufene Wertberich- tigungen	Buchwert 31.12.2024	Umglie- derungen	Investi- tionen	Desinvesti- tionen	Wertberich- tigungen	Berichtsjahr	
								Buchwert 31.12.2025	Marktwert 31.12.2025
Übrige Beteiligungen ²									
Mit Kurswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ohne Kurswert	0	0	994	0	0	-6	0	988	
Total Beteiligungen	0	0	994	0	0	-6	0	988	0

Dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligungen

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit 31.12.2025	Gesellschafts- kapital	Quote in %	Anteil an Stimmen in %	Direkter Besitz	Indirekter Besitz
Bergos-Crossroad AG, Zürich	Family-Office- Dienstleistung	TCHF 100	100	100	Ja	-
nxtAssets GmbH, Frankfurt	Finanzdienstleistung	TEUR 25	14,29	14,29	Ja	-

¹ Die Bergos AG stützt sich bei der Einteilung der Finanzanlagen in die verschiedenen Bonitätsklassen auf das Ratingsystem der S&P resp. wenn nicht vorhanden auf Moody's ab.

² Die Beteiligungen weisen keinen Marktwert aus.

**Sachanlagen
in TCHF**

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert 31.12.2024	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert 31.12.2025
Bankgebäude	0	0	0	0	0	0	0	0
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	8'927	5'562	3'365	0	1'049	0	-1'162	3'252
Übrige Sachanlagen	7'720	7'379	341	0	1'944	0	-240	2'045
Objekte im Finanzierungsleasing	0	0	0	0	0	0	0	0
Übriges	0	0	0	0	0	0	0	0
Total Sachanlagen	16'647	12'941	3'706	0	2'993	0	-1'402	5'297

Der Anschaffungswert sowie die bisher aufgelaufenen Abschreibungen wurden im laufenden Jahr um die Abgänge reduziert.

78

**Sonstige Aktiven und sonstige Passiven
in TCHF**

	31.12.2025		31.12.2024	
Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	
Ausgleichskonto	0	1'578	0	1'512
Reine Abrechnungskonti	1'543	892	959	593
Übrige Aktiven und Passiven	221	1'706	354	1'123
Total	1'764	4'176	1'313	3'228

**Verpfändete oder abgetretene Aktiven zur Sicherstellung eigener Verpflichtungen sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt
in TCHF**

	31.12.2025	
	Buchwert	Effektive Verpflichtungen
Abgetretene eigene Wertschriften zwecks Hinterlage	0	0
Abgetretenes Kontoguthaben zwecks Hinterlage für Termingeschäfte	1'062	12

Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeiter der Bergos AG sind in der Asga Pensionskasse für die obligatorische Vorsorge, St. Gallen, versichert. Das Rentenalter wird grundsätzlich am Monatsersten nach der Vollendung des 65. Lebensjahres bei Männern oder des 64. Lebensjahres bei Frauen erreicht. Den Versicherten wird jedoch die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 58. Lebensjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten.

Wirtschaftlicher Nutzen/ wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	Über-/Unterdeckung		Wirtschaftlicher Anteil der Bank	Veränderung des wirtschaftlichen Anteils im Vergleich zum Vorjahr (wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirtschaftliche Verpflichtung)	Bezahlte Beiträge für die Berichtsperiode	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	31.12.2025	31.12.2024				2025	2024
Vorsorgepläne ohne Über-/ Unterdeckung in TCHF	0	0	0	0	0	2'655	2'986

Es bestehen wie im Vorjahr keine Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen und keine Arbeitgeberbeitragsreserven. Ausserdem sind weder patronale Fonds noch patronale Vorsorgeeinrichtungen vorhanden.

Die berufliche Vorsorge wird über einen Anschluss an die Gemeinschaftseinrichtung Asga Pensionskasse abgewickelt. Der unredigierte Deckungsgrad per Ende November betrug 121.01% und die Verpflichtungen der Asga Pensionskasse sind zum Bilanzstichtag hin gut ausfinanziert.

79

**Wertberichtigungen und Rückstellungen
sowie Reserven für allgemeine Bankrisiken
in TCHF**

	31.12.2024	Zweckkonforme Verwendungen	Umbuchungen	Wiedereingänge, überfällige Zinsen, Währungsdifferenzen	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	31.12.2025
Rückstellungen für latente Steuern	0	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen für Ausfallrisiken	0	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	1'065	-777	0	0	0	0	288
Rückstellungen für Restrukturierungen	0	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Rückstellungen	0	0	0	0	0	0	0
Total Rückstellungen	1'065	-777	0	0	0	0	288
Wertberichtigungen für Ausfall- und Länderrisiken	727	-727	0	0	0	0	0
davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	727	-727	0	0	0	0	0
davon Wertberichtigungen für latente Risiken	0	0	0	0	0	0	0

**Gesellschaftskapital und Aktionäre mit
Beteiligungen über 5% aller Stimmrechte**

	Gesellschaftskapital		31.12.2025		31.12.2024	
	Gesamt-nominalwert TCHF	Stückzahl	Dividendenberechtigtes Kapital TCHF	Gesamt-nominalwert TCHF	Stückzahl	Dividendenberechtigtes Kapital TCHF
Aktienkapital	10'000	5'000	10'000	10'000	5'000	10'000
- davon liberiert	10'000	5'000	10'000	10'000	5'000	10'000
Total Gesellschaftskapital	10'000	5'000	10'000	10'000	5'000	10'000
Eigene Aktien		Anzahl		In TCHF		
Status 01.01.2024		150		3'063		
Variable Kaufpreiskomponente aus dem Jahr 2024		0		0		
Abgänge		0		0		
Stand 31.12.2024		150		3'063		
Käufe		50		1'243		
Abgänge		-50		-1'208		
Stand 31.12.2025		150		3'098		

Bedeutende Kapitaleigner und stimmrechtsgebundene Gruppen von Kapitaleignern

Mit Stimmrecht	Nominal TCHF	31.12.2025		31.12.2024	
		Anteil in %	Nominal TCHF	Anteil in %	Nominal TCHF
Centinox B AG, Hergiswil	2'400	24,00	2'400	24,00	24,00
Diethelm Keller Holding AG, Zürich	2'400	24,00	2'400	24,00	24,00
Niantic Holding GmbH, Hamburg	1'100	11,00	1'000	10,00	10,00
Claus-G. Budelmann, Hamburg	1'000	10,00	1'000	10,00	10,00
A & S Beteiligungen AG, Zug	950	9,50	950	9,50	9,50
Caretina Vermögensverwaltungs GmbH, Hamburg	750	7,50	750	7,50	7,50
Samum Vermögensverwaltungs GmbH, Hamburg	600	6,00	600	6,00	6,00
Dr. Peter Raskin, Grüningen	500	5,00	500	5,00	5,00
Übrige (jeweilige Kapitaleigner bis und mit 5%)	300	3,00	400	4,00	4,00
Total Gesellschaftskapital	10'000	100,00	10'000	100,00	100,00

Indirekt beteiligt durch eine Beteiligung von über 5% an der

		31.12.2025		31.12.2024	
Centinox B AG, Hergiswil:	Centinox Holding AG, Hergiswil	100,00	100,00	100,00	100,00
Diethelm Keller Holding AG, Zürich:	DKH Holding AG, Zürich	100,00	100,00	100,00	100,00
Niantic Holding GmbH, Hamburg:	Dr. Andreas Jacobs, Hamburg	100,00	100,00	100,00	100,00
A & S Beteiligungen AG, Zug:	C+H Development Holding AG, Zug	75,00	75,00	75,00	75,00
	Andreas von Specht, Hamburg	12,50	12,50	12,50	12,50
	Henry Mutschler, Zürich	6,25	6,25	6,25	6,25
	Céline Mutschler, Zürich	6,25	6,25	6,25	6,25
Caretina Vermögensverwaltungs GmbH, Hamburg	Hendrik de Waal, Hamburg	100,00	100,00	100,00	100,00
Samum Vermögensverwaltungs GmbH, Hamburg	Dr. Hans-Wilhelm Jenckel, Hamburg	100,00	100,00	100,00	100,00

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen in TCHF

	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Qualifiziert Beteiligte	9	235	7'101	2'647
Gruppengesellschaften	0	0	276	327
Organgeschäfte	1'400	852	2'307	2'280

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Bilanz- und Ausserbilanzgeschäfte wurden unter marktconformen Bedingungen gewährt.

Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente und des Fremdkapitals in TCHF	Auf Sicht	Kündbar	Fällig			Immobilisiert	Total
			Innert 3 Monaten	Nach 3 bis 12 Monate	Nach 12 Monaten bis 5 Jahre		
Aktivum/Finanzinstrumente:							
Flüssige Mittel	46'926	832	0	0	0	0	47'758
Forderungen gegenüber Banken	58'483	154'646	13'527	0	0	0	226'656
Forderungen gegenüber Kunden	0	109'950	23'173	39'208	13'431	0	185'762
Handelsgeschäft	0	0	0	0	0	0	0
Positive Wiederschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	2'052	0	0	0	0	0	2'052
Finanzanlagen	0	0	15'825	8'417	78'375	0	102'617
Total Berichtsjahr	107'461	265'428	52'525	47'625	91'806	0	564'845
<i>Vorjahr</i>	<i>157'792</i>	<i>190'506</i>	<i>119'454</i>	<i>40'068</i>	<i>57'842</i>	<i>0</i>	<i>565'662</i>
Fremdkapital/Finanzinstrumente:							
Verpflichtungen gegenüber Banken	1'302	0	0	0	0	0	1'302
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	480'777	27'065	2'562	1'500	0	0	511'904
Negative Wiederschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	509	0	0	0	0	0	509
Total Berichtsjahr	482'588	27'065	2'562	1'500	0	0	513'715
<i>Vorjahr</i>	<i>474'545</i>	<i>31'764</i>	<i>6'490</i>	<i>1'500</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>514'299</i>

**Bilanz nach In- und Ausland gemäss Domizilprinzip
in TCHF**

	31.12.2025		31.12.2024	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Aktiven:				
Flüssige Mittel	47'758	0	43'046	0
Forderungen gegenüber Banken	21'367	205'289	46'993	176'227
Forderungen gegenüber Kunden	35'023	150'739	34'790	180'692
Handelsgeschäft	0	0	0	0
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1'197	855	2'913	2'852
Finanzanlagen	17'159	85'458	4'868	73'281
Aktive Rechnungsabgrenzungen	6'277	1'850	7'565	2'165
Beteiligungen	212	776	212	782
Sachanlagen	5'297	0	3'706	0
Sonstige Aktiven	1'764	0	1'313	0
Nicht einbezahltes Gesellschaftskapital	0	0	0	0
Total Aktiven	136'054	444'967	145'406	435'999

84

Passiven:				
Verpflichtungen gegenüber Banken	102	1'200	686	427
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	84'045	427'859	61'416	447'509
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	167	342	2'533	1'728
Passive Rechnungsabgrenzungen	13'258	1'115	13'845	1'763
Sonstige Passiven	4'176	0	3'228	0
Rückstellungen	288	0	1'065	0
Gesellschaftskapital	10'000	0	10'000	0
Gesetzliche Kapitalreserve	137	0	137	0
Gesetzliche Gewinnreserve	4'863	0	4'863	0
Freiwillige Gewinnreserven	31'919	0	28'396	0
Eigene Kapitalanteile	-3'098	0	-3'063	0
Gewinnvortrag	31	0	31	0
Gewinn	4'617	0	6'841	0
Total Passiven	150'505	430'516	129'978	451'427

**Aktiven nach Ländern/Ländergruppen
(Domizilprinzip)**

Aktiven	31.12.2025		31.12.2024	
	Absolut TCHF	Anteil in %	Absolut TCHF	Anteil in %
Schweiz	136'054	23,42	145'406	25,01
Übriges Europa	338'224	58,21	294'065	50,58
Nordamerika	45'796	7,88	85'620	14,73
Karibik	7'188	1,24	13'472	2,32
Lateinamerika	6'294	1,08	5'760	0,99
Afrika	18'061	3,11	17'856	3,07
Asien	16'511	2,84	12'588	2,17
Übrige Länder	12'893	2,22	6'638	1,13
Total Aktiven	581'021	100,00	581'405	100,00

85

**Aktiven nach Bonität der Ländergruppen
(Risikodomizil)**

Ratingklasse*	31.12.2025		31.12.2024	
	Absolut TCHF	Anteil in %	Absolut, TCHF	Anteil in %
Ratingklasse 1	397'589	99,82	396'581	99,23
Ratingklasse 2	0	0,00	0	0,00
Ratingklasse 3	8	0,00	737	0,18
Ratingklasse 4	24	0,01	27	0,01
Ratingklasse 5	188	0,05	209	0,05
Ratingklasse 6	402	0,10	288	0,07
Ratingklasse 7	31	0,01	66	0,02
Kein Rating	56	0,01	1'750	0,44
Total Aktiven Ausland	398'298	100,00	399'658	100,00

*Es wird das Länderrating der Schweizerischen Exportrisikoversicherung angewendet.

Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

Bilanz nach Währungen in TCHF	CHF	EUR	USD	GBP	JPY	Übrige	Total
Aktiven:							
Flüssige Mittel	47'486	222	43	7	0	0	47'758
Forderungen gegenüber Banken	7'870	65'570	138'345	9'495	1'453	3'923	226'656
Forderungen gegenüber Kunden	80'969	62'762	29'218	7'136	1'158	4'519	185'762
Handelsgeschäft	0	0	0	0	0	0	0
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	2'052	0	0	0	0	0	2'052
Finanzanlagen	22'523	23'146	56'948	0	0	0	102'617
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4'133	1'409	2'497	88	0	0	8'127
Beteiligungen	212	776	0	0	0	0	988
Sachanlagen	5'297	0	0	0	0	0	5'297
Sonstige Aktiven	1'764	0	0	0	0	0	1'764
Total bilanzwirksame Aktiven	172'306	153'885	227'051	16'726	2'611	8'442	581'021
Lieferansprüche aus Devisentermingeschäften	45'756	57'464	108'941	611	0	3'920	216'692
Total Aktiven	218'062	211'349	335'992	17'337	2'611	12'362	797'713
Passiven:							
Verpflichtungen gegenüber Banken	40	810	354	9	0	89	1'302
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	90'022	151'353	247'301	16'490	2'594	4'144	511'904
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	509	0	0	0	0	0	509
Passive Rechnungsabgrenzungen	11'447	1'398	1'433	95	0	0	14'373
Sonstige Passiven	4'176	0	0	0	0	0	4'176
Rückstellungen	288	0	0	0	0	0	288
Gesellschaftskapital	10'000	0	0	0	0	0	10'000
Gesetzliche Kapitalreserve	137	0	0	0	0	0	137
Gesetzliche Gewinnreserve	4'863	0	0	0	0	0	4'863
Freiwillige Gewinnreserven	31'919	0	0	0	0	0	31'919
Eigene Kapitalanteile	-3'098	0	0	0	0	0	-3'098
Gewinnvortrag	31	0	0	0	0	0	31
Gewinn	4'617	0	0	0	0	0	4'617
Total bilanzwirksame Passiven	154'951	153'561	249'088	16'594	2'594	4'233	581'021
Lieferverpflichtungen aus Devisentermingeschäften	65'230	57'373	85'558	610	0	7'921	216'692
Total Passiven	220'181	210'934	334'646	17'204	2'594	12'154	797'713
Netto-Position pro Währung	-2'119	415	1'346	133	17	208	0

86

Eventualforderungen und -verpflichtungen in TCHF	31.12.2025	31.12.2024
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	16'877	10'389
Übrige Eventualverpflichtungen	0	0
Total Eventualverpflichtungen	16'877	10'389
Eventualforderungen aus steuerlichen Verlustvorträgen	0	0
Übrige Eventualforderungen	0	0
Total Eventualforderungen	0	0
Treuhandgeschäfte in TCHF	31.12.2025	31.12.2024
Treuhandanlagen bei Drittbanken	1'148'876	1'157'272
Treuhandanlagen bei Gruppengesellschaften und verbundenen Gesellschaften	0	0
Treuhandkredite	0	0
Total	1'148'876	1'157'272
Verwaltete Vermögen in TCHF	31.12.2025	31.12.2024
Art der verwalteten Vermögen:		
Vermögen in eigenverwalteten kollektiven Anlageinstrumenten	84'758	104'450
Vermögen mit Verwaltungsmandat	2'349'514	2'597'296
Andere verwaltete Vermögen	4'333'003	4'304'844
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen)	6'767'275	7'006'590
davon Doppelzählungen	55'141	65'707
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen) zu Beginn	7'006'590	6'519'050
+/- Netto-Neugeld-Zufluss oder Netto-Geld-Abfluss	-352'070	-295'493
+/- Kursentwicklung, Zinsen, Dividenden und Währungsentwicklung	112'755	783'033
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen) zum Ende	6'767'275	7'006'590

87

Die Kundenvermögen schliessen Kontosalde, Treuhandgelder und sämtliche bewerteten Depotbestände ein. Nur zu Aufbewahrungszwecken gehaltene Vermögenswerte (Custody-Assets) werden nicht berücksichtigt. Dies umfasst von Kunden gehaltene Anteile an ihren Firmen.

Netto-Neugeld-Zufluss/-Abfluss ist der Saldo aller Geldein- und -ausgänge sowie aller Titelein- und -auslieferungen. Die den Kunden gutgeschriebenen oder in Rechnung gestellten Zinsen werden als interne Buchung betrachtet und deswegen nicht berücksichtigt.

Informationen zur Erfolgsrechnung

Wesentliche Refinanzierungserträge in der Position Zins- und Diskontertrag sowie wesentliche Negativzinsen in TCHF	2025	2024
Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion des Zinsertrages)	0	0
Negativzinsen auf Passivgeschäften (Reduktion des Zinsaufwandes)	0	0

Personalaufwand in TCHF	2025	2024
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	27'860	25'413
Beiträge an Personal-Wohlfahrtseinrichtungen	2'655	2'986
Andere Sozialaufwendungen	1'846	1'836
Übriger Personalaufwand	1'027	1'253
Total	33'388	31'488

Sachaufwand in TCHF	2025	2024
Raumaufwand	1'775	1'684
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	5'126	5'122
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen	194	237
Honorar der Prügengesellschaft	366	132
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	366	132
– davon für andere Dienstleistungen	0	0
Übriger Geschäftsaufwand	4'278	4'401
Total	11'739	11'576

Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden, wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freierwertenden Wertberichtigungen und Rückstellungen:

Es bestehen keine wesentlichen ausserordentlichen Erträge und keine ausserordentlichen Aufwendungen.

Darstellung von laufenden und latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes in TCHF	2025	2024
Laufende Steuern	1'162	1'721
Latente Steuern	0	0
Total Steuern	1'162	1'721
Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz auf der Basis des Geschäftserfolges	20%	20%

Verbindung zwischen Tabellen des FINMA-RS 2016/01 und dem aufsichtsrechtlichen Meldewesen

KM1: grundlegende regulatorische Kennzahlen in TCHF	31.12.2025	31.12.2024
Anrechenbare Eigenmittel		
1 Hartes Kernkapital (CET1)	46'230	43'887
2 Kernkapital (T1)	46'230	43'887
3 Gesamtkapital, total	46'230	43'887
Risikogewichtete Positionen (RWA)		
4 RWA	287'673	216'600
4a RWA vor Output Floor (Art. 45a Abs. 3 ERV)	287'673	216'600
Risikobasierte Kapitalquote (in % der RWA)		
5 CET1-Quote	16,07%	20,26%
5b CET1-Quote vor Output Floor	0,00%	0,00%
6 Kernkapitalquote	16,07%	20,26%
6b Tier-1-Quote vor Output Floor	0,00%	0,00%
7 Gesamtkapitalquote	16,07%	20,26%
7b Gesamtkapitalquote vor Output Floor	0,00%	0,00%
CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)		
8 Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (2,5%)	2,50%	2,50%
9 Antizyklischer Puffer nach dem Basler Mindeststandard: erweiterter antizyklischer Puffer nach Art. 44a ERV	0,00%	0,00%
10 Zusätzlicher Eigenmittelpuffer wegen internationaler oder nationaler Systemrelevanz	0,00%	0,00%
11 Gesamte Pufferanforderungen in CET1-Qualität (Zeilen 8+9+10)	2,50%	2,50%
12 Verfügbares CET1 zur Erfüllung der Pufferanforderungen (Zeile 11), nach Abzug von CET1 zur Erfüllung der Mindestanforderungen und ggf. zur Erfüllung von Anforderungen an die gesamte Verlusttragfähigkeit (TLAC)	11,57%	12,26%
Kapitalzielquoten nach Anhang 8 der ERV (in % der RWA)		
12a Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV	2,50%	2,50%
12b Antizyklische Puffer (Art. 44 und 44a ERV)	0,00%	0,00%
12c CET1-Zielquote gemäss Anhang 8 der ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	7,00%	7,00%
12d T1-Zielquote gemäss Anhang 8 der ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	8,50%	8,50%
12e Gesamtkapital-Zielquote gemäss Anhang 8 der ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	10,50%	10,50%
Basel-III-Leverage-Ratio		
13 Gesamtengagement (LRD)	635'567	602'882
14 Leverage Ratio, ausgedrückt als Tier 1 in % des LRD, einschliesslich der Auswirkung einer vorübergehenden Ausnahme von Zentralbankguthaben	7,27%	7,28%
14b Leverage Ratio % ohne die Auswirkung einer vorübergehenden Ausnahme von Zentralbankguthaben	7,27%	7,28%
14c Leverage Ratio %, einschliesslich der Auswirkung einer vorübergehenden Ausnahme von Zentralbankguthaben, unter Einbezug der Mittelwerte für SFT-Vermögenswerte		
14d Leverage Ratio % ohne die Auswirkung einer vorübergehenden Ausnahme von Zentralbankguthaben, unter Einbezug der Mittelwerte für SFT-Vermögenswerte		
14e Mindesteigenmittel	23'014	17'328
Quote für kurzfristige Liquidität (Liquidity Coverage Ratio, LCR)		
15 Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven	111'243	92'704
16 Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses	52'370	45'387
17 LCR (Liquidity-Coverage-Ratio)	212,42%	204,25%
Finanzierungsquote (NSFR)		
18 Verfügbare stabile Refinanzierung	340'101	364'088
19 Erforderliche stabile Refinanzierung	166'252	157'644
20 NSFR	204,57%	230,96%

Liquiditätsquote (LCR) in TCHF		4. Quartal	3. Quartal	2. Quartal	1. Quartal	4. Quartal Vorjahr
15	Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven	95'221	96'921	108'230	88'521	87'168
16	Total des Nettomittelabflusses	47'205	37'177	43'756	41'661	44'019
17	LCR (Liquidity-Coverage-Ratio) in %	201,72%	260,70%	247,35%	212,48%	198,02%

OV1: Überblick über die risikogewichteten Positionen		31.12.2025 TCHF RWA	31.12.2024 TCHF RWA	31.12.2025 TCHF Mindesteigenmittel	In % Abweichung RWA
1	Kreditrisiko	204'135	119'075	16'331	71,43%
20	Marktrisiko	3'092	950	247	225,47%
24	Operationelles Risiko	80'447	92'938	6'436	-13,44%
25	Beiträge unterhalb des Schwellenwerts für Abzüge (mit 250% nach Risiko zu gewichtende Positionen)	0	3'638	0	0,00%
Total		287'674	216'601	23'014	32,81%

Kreditrisiken: internationaler Standardansatz für Kreditrisiken (SA-BIZ)
 Marktrisiken: einfacher Marktrisiko-Standardansatz mit De-Minimis-Ansatz
 Operationelle Risiken: interner Verlustmultiplikator gleich eins gesetzt

LIQA: Liquidität – Management der Liquiditätsrisiken

Wir verweisen auf die Erläuterungen unter Abschnitt „Liquiditätsrisiken“.

CR1: Kreditrisiko – Kreditqualität der Aktiven in TCHF	Bruttobuchwerte von		Wertberich- tigungen/ Abschreibungen	davon ECL-Wertberichtigungen/ Rückst. für Kreditausfälle SA-BIZ		Nettowerte (a + b - c)
	ausgefallenen Positionen	nicht ausgefallenen Positionen		spezifisch zugewiesen	generell zugewiesen	
	a	b		d	e	
1	Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	0	412'418	0	0	412'418
2	Schuldtitel	0	102'617	0	0	102'617
3	Ausserbilanzpositionen	0	18'542	0	0	18'542
4	Total Berichtsjahr	0	533'577	0	0	533'577
Total Vorjahr		0	529'593	727	0	528'866

Die Angaben der internen Ausfalldefinitionen sind in den Erläuterungen unter Abschnitt „Ausfallrisiken“ detaillierter beschrieben.

CRB: Kreditrisiko – zusätzliche Angaben zur Kreditqualität der Aktiven

Ausstehende respektive überfällige Forderungen (mehr als 90 Tage) im Sinne unserer Erläuterungen unter Abschnitt „Ausleihungen“ bestehen keine. Diese würden offengelegt im Anhang „Übersicht der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen“.

CR3: Kreditrisiko – Gesamtsicht der Risikominderungstechniken in TCHF	Unbesicherte Positionen/ Buchwerte	Durch Sicherheiten besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag	Durch finanzielle Garantien oder Kreditderivate besicherte Positio- nen, effektiv besicherter Betrag
	a	c	d & e
Forderungen (inkl. Schuldtitel)	342'048	172'987	0
Ausserbilanzpositionen	9'480	9'062	0
Total Berichtsjahr	351'528	182'049	0
– davon ausgefallen	0	0	0
Total Vorjahr	312'286	215'542	1'038

**CR4: Kreditrisiko – Positionen und
Auswirkungen der Kreditrisikominderung
nach dem Standardansatz
in TCHF**

Pos. vor Anwendung von Kreditumrechnungsfaktoren (CCF) und vor Anwendung von Risikominderung (CRM)	31.12.2025		Pos. vor Anwendung von Kreditumrechnungsfaktoren (CCF) und nach Anwendung von Risikominderung (CRM)		RWA	RWA- Dichte
	Bilanzwerte	Ausser- bilanzwerte	Bilanzwerte	Ausser- bilanzwerte		
Positionsklasse	a	b	c	d	e	f
1 Zentralregierungen, Zentralbanken und supranationale Organisationen	63'191		63'191			0,00%
2 Öffentlich-rechtliche Körperschaften	3'148		3'738		1'692	45,26%
3 Multilaterale Entwicklungsbanken						
4 Banken davon: kontoführende Wertpapierhäuser und andere Finanzinstitute ohne Bankbewilligung, jedoch mit gleichwertiger Regulierung und Absicht	284'256	7'728	283'666	7'728	116'375	39,94%
5 Gedeckte Schuldverschreibungen davon: Schweizer Pfandbriefe						
6 Unternehmen davon: nicht kontoführende Wertpapierhäuser und andere Finanzinstitute soweit nicht in Zeile 4 erfasst	121'374	6'643	9'206	679	8'945	90,49%
7 Nachrangige Anleihen und Instrumente mit Beteiligungscharakter	988		988		3'631	367,58%
8 Retail	69'959	4'171	9'731	82	11'168	113,81%
9 Direkt und indirekt grundpfandgesicherte Positionen						
10 Ausgefallene Positionen						
11 Übrige Positionen	36'019		36'019		35'626	98,91%
Total	578'935	18'542	406'539	8'489	177'437	42,75%

CR5: Kreditrisiko – Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz in TCHF

31.12.2025	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j
Positionskategorie/ Risikogewichtung	0%	20%	30%	40%	60%	90%	130%	400%	1250%	Total der Kreditrisikopositionen nach Anwendung von Kreditumrechnungsfaktoren und risikomindernden Massnahmen
1 Zentralregierungen, Zentralbanken und supra-nationale Organisationen	63'191									63'191
2 Öffentlich-rechtliche Körperschaften		590		3'148						3'738
3 Multilaterale Entwicklungsbanken										0
4 Banken Davon: kontoführende Wertpapierhäuser und andere Finanzinstitute ohne Bankbewilligung, jedoch mit gleichwertiger Regulierung und Aufsicht			233'844		57'550					291'394
5 Gedeckte Schuldverschreibungen Davon: Schweizer Pfandbriefe										0
6 Unternehmen Davon: nicht kontoführende Wertpapierhäuser und andere Finanzinstitute, soweit nicht in Zeile 4 erfasst Davon: Spezialfinanzierungen		666				9'219 6'553				9'885 6'553
7 Nachrangige Anleihen und Instrumente mit Beteiligungstitelcharakter							212	776		988
8 Retail					1'530	8'282				9'812
9 Direkt und indirekt grundpfandgesicherte Positionen										0
10 Ausgefallene Positionen										0
11 Übrige Positionen	393					35'626				36'019
Total	63'584	1'256	233'844	3'148	59'080	53'127	212	776	0	415'072

92

CR3: Gegenpartekreditrisiko – Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz in TCHF

31.12.2025	a	b	c	d	e	f	g	h	Total Vorperiode
Positionskategorie/ Risikogewichtung	0%	20%	30%	40%	60%	90%	130%	Total der Positionen mit Gegenpartei-Kreditrisiko	
1 Zentralregierungen, Zentralbanken und supra-nationale Organisationen	0							0	813
2 Öffentlich-rechtliche Körperschaften		5'774						5'774	46
3 Multilaterale Entwicklungsbanken								0	0
4 Banken Davon: kontoführende Wertpapierhäuser und andere Finanzinstitute ohne Bankbewilligung, jedoch mit gleichwertiger Regulierung und Aufsicht			1'616	6'909				8'525 0	5'329 0
5 Unternehmen Davon: nicht kontoführende Wertpapierhäuser und andere Finanzinstitute, soweit nicht in Zeile 4 erfasst						8'550 8'360		8'550 8'360	0 0
6 Retail						21		21	68
7 Übrige Positionen								0	0
Total	0	5'774	1'616	6'909	0	8'571	0	22'870	6'256

93

MRA: Marktrisiken – allgemeine Angaben

Wir verweisen auf die Erläuterungen unter Abschnitt „Marktrisiken“.

ORA: operationelle Risiken – allgemeine Angaben

Wir verweisen auf die Erläuterungen unter Abschnitt „Operationelle Risiken“.

Zinsrisiken: Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs (IRRBBA)

OFFENLEGUNG QUALITATIVER INFORMATIONEN

A) IRRBB ZUM ZWECKE DER RISIKO- STEUERUNG UND -MESSUNG

Es werden folgende drei Formen der Zinsrisiken berücksichtigt:

- Zinsneufsetzungsrisiko (Inkongruenzen Zinsänderungstermine und Endfälligkeiten)
- Basisrisiko (Veränderung der Zinssätze)
- Es bestehen keine Verträge mit impliziten Optionen

B) STRATEGIEN ZUR STEUERUNG UND MINDERUNG DES IRRBB

Der Verwaltungsrat hat eine angemessene Überwachung festgelegt, welche im Einklang mit der geschäftspolitischen Strategie der Risikopolitik steht. Diese Risikopolitik definiert die Kernpunkte des Limitenwesens wie auch die wesentlichsten Berichtspunkte. Zudem legt sie die maximalen Zinsrisikopositionen durch Globallimiten fest. Die Geschäftsleitung ist für die operative Umsetzung der Risikopolitik für die Zinsrisiken im Bankenbuch verantwortlich.

Sie stellt einen Antrag an den Verwaltungsrat für die strategische Limite, sie ist für die Steuerung der Zinsrisiken im Rahmen der vom Verwaltungsrat gesetzten Limite zuständig,

sie genehmigt jährlich oder wenn notwendig die von der Bank angebotenen replizierenden Produkte. Das Rechnungswesen ist für die Messung und die Überwachung der Einhaltung der von der Geschäftsleitung festgelegten und vom Verwaltungsrat genehmigten Limite verantwortlich und reicht quartalsweise die Zinsrisikomeldung (ZIRU-Statistik) bei der Schweizerischen Nationalbank ein. Die Risikokontrolle erstattet quartalsweise Bericht über ihre Feststellungen an den Verwaltungsrat.

C) PERIODIZITÄT UND BESCHREIBUNG DER IRRBB-MESSGRÖSSEN

Die Zinsrisiko-Messgrößen werden quartalsweise neu berechnet. Dabei werden EVE- und NII-Berechnungen durchgeführt, mittels FIRE.

D) ZINSSCHOCK- UND STRESSSZENARIO

Zinsschockszenarien EVE:

- Parallelverschiebung nach oben und unten
- Steepener/Flattener-Schock
- Anstieg und Sinken kurzfristiger Zinsen

Zinsschockszenarien NII:

- Basisszenario
- Parallelverschiebung nach oben und unten

Für uns als Bank der Kategorie 5 sind keine weiteren Szenarien erforderlich.

E) ABWEICHENDE MODELLANNAHMEN

Die Bank verwendet im internen Zinsrisikomes- system zurzeit Modellannahmen mit statischem Einkommenseffekt und eine währungsunabhängi- ge Zinskurvenabweichung von 100 Basispunkten. Diese weichen von den in Tabelle IRRBB 1 gemachten Angaben ab.

F) ABSICHERUNGEN

Bergos bietet kurzfristige kurant gedeckte Lombardkredite mit einem Zinsbindungsrisiko von max. einem Jahr an. Dadurch besteht ein verhältnismässig geringes Zinsänderungsrisiko. Die Bank betreibt grundsätzlich keine speziellen Absicherungsgeschäfte.

G) MODELLE- UND PARAMETERANNAHMEN

Kreditverlängerungen werden mit gleichen Lauf- zeiten getätigt. Finanzanlagen mit fester Laufzeit werden grundsätzlich bis zur Endfälligkeit gehalten.

BARWERTVERÄNDERUNG DER EIGENMITTEL (EVE)

1. Die Zahlungsströme beinhalten Zinsmargen nach Aussenzinnsicht.
2. Bergos verwendet die exakte Restlaufzeit für fixe Positionen und für Positionen

der unbestimmten Restlaufzeit, eigene Replikationsschlüssel.

3. Die Zahlungsströme werden mit der währungsabhängigen OIS (Overnight Index Swap) Swap-Kurve diskontiert.
4. Für die Änderung der geplanten Erträge (NII) stützt sich Bergos auf die Vorgabe nach FINMA-RS 2016/1, „Aufsichtsrechtliche Offenlegungspflichten“.
5. Für die variablen Positionen wendet die Bank statische Replikationsschlüssel an.
6. Die Bank hält keine verhaltens- abhängigen Positionen mit vorzeitigen Rückzahlungsoptionen.
7. Es werden auch keine verhaltens- abhängigen Termineinlagen mit vorzeitigen Abzügen berücksichtigt.
8. Bergos hält keine Positionen mit automatischen Zinsoptionen im Bankenbuch.
9. Die Bank setzt Zinsderivate zur Steuerung des Zinsrisikos ein.
10. Es bestehen keine weiteren Annahmen.

IRRBBA 1: Zinsrisiken: quantitative Informationen zur Positionsstruktur und Zinsneufestsetzung (QC/fix)

31.12.2025	In TCHF			Durchschnittliche Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren)	
	Total	Davon CHF	Davon andere wesentliche Währungen, die mehr als 10% der Vermögenswerte oder Verpflichtungen der Bilanzsumme ausmachen	Total	Davon TCHF
Bestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum	824'799	201'763	618'910		
Forderungen gegenüber Banken	13'581	0	13'581	0,04	
Forderungen gegenüber Kunden	77'509	49'089	28'420	0,60	0,33
Geldmarkthypotheken					
Festhypotheken					
Finanzanlagen	107'753	22'853	84'900	1,76	2,51
Übrige Forderungen					
Forderungen aus Zinsderivaten	311'688	65'632	242'155	0,54	0,55
Verpflichtungen gegenüber Banken					
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	4'067	1'500	2'567	0,17	0,37
Kassenobligationen					
Anleihen und Pfandbriefdarlehen					
Übrige Verpflichtungen					
Verpflichtungen aus Zinsderivaten	310'201	62'689	247'287	0,30	0,33
Unbestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum	832'222	128'605	685'734		
Forderungen gegenüber Banken	213'128	7'869	199'881	0,08	0,08
Forderungen gegenüber Kunden	109'950	32'175	72'098	0,00	0,00
Variable Hypothekarforderungen					
Übrige Forderungen auf Sicht					
Verpflichtungen auf Sicht in Privatkonti und Kontokorrentkonti	502'346	88'521	407'086	0,83	0,83
Übrige Verpflichtungen auf Sicht	1'302	40	1'173	0,08	0,08
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen, kündbar, aber nicht übertragbar (Spargelder)	5'496		5'496	0,83	
Total	1'657'021	330'368	1'304'644		

IRRB 1: Zinsrisiken: quantitative Informationen zum Barwert und zum Zinsertrag (QC/fix) in TCHF

Periode	31.12.2025	EVE (Änderung des Barwerts)		NII (Änderung des Ertragswerts)	
		31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025
Parallelverschiebung nach oben	1'893	1'980	1'989	2'535	
Parallelverschiebung nach unten	-1'977	-2'041	-1'945	-2'477	
Steepener-Schock ¹	-692	-1'047			
Flattener-Schock ²	1'109	1'431			
Anstieg kurzfristiger Zinsen	1'771	2'017			
Sinken kurzfristiger Zinsen	-1'826	-2'061			
Maximum	1'977	2'061	1'945	2'477	
Kernkapital (Tier 1)	46'230	43'887	46'230	43'887	

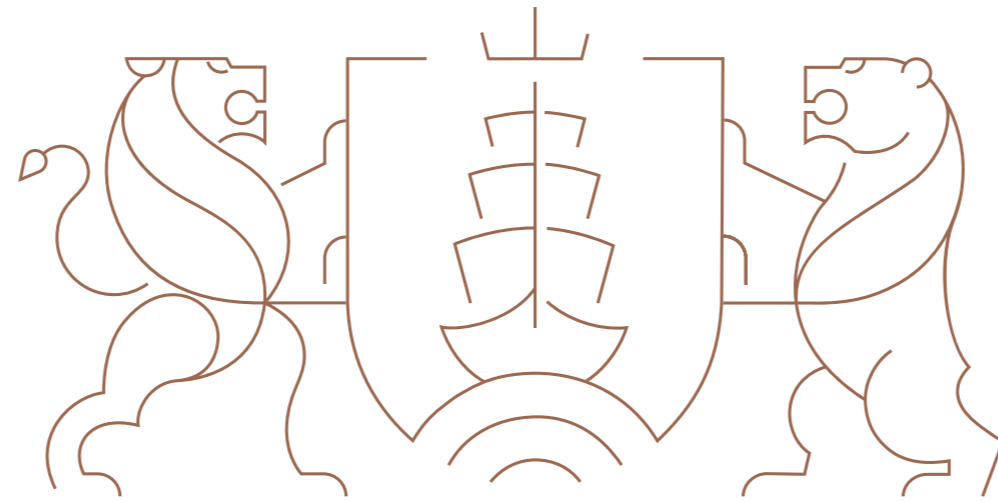
Kommentar zur Bedeutung der ausgewiesenen Werte:
Die Wesentlichkeit der publizierten Werte sowie alle wesentlichen Änderungen seit der vorangegangenen Berichtsperiode sind zu erläutern.

¹ Sinken der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Anstieg der langfristigen Zinsen.

² Anstieg der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Sinken der langfristigen Zinsen. Ohne Tier 1, das zur Erfüllung von Gone-concern-Anforderungen verwendet wird.

Unternehmensführung

Wir verweisen auf den Absatz im Geschäftsbericht, welcher die Geschäftsleitung sowie den Verwaltungsrat näher beschreibt.



B E R R I G O S

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An die Generalversammlung der Bergos AG, Zürich

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Bergos AG (die Gesellschaft) - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seite 56 - 88 des Geschäftsberichts) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den für Abschlussprüfungen von Gesellschaften des öffentlichen Interesses relevanten Anforderungen des Berufsstands. Wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit - sofern zutreffend - anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der

Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag des Verwaltungsrats dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 30. März 2026

BDO AG



Patrick Heiz
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte



Andreas Lenzenweger
Zugelassener Revisionsexperte

BERGOS AG

Kreuzstrasse 5 · 8008 Zürich · Schweiz

Telefon +41 44 284 20 20

NIEDERLASSUNG GENÈVE

29, Quai du Mont-Blanc · 1201 Genève · Schweiz

Telefon +41 22 308 59 00

INFO@BERGOS.CH

WWW.BERGOS.CH